

ARCHITEKTEN DER ENERGIEWENDE

Geschäftsbericht
2017



ZF AG
energie

Die ZEAG auf einen **BLICK**

Vertrieb

Auch rund um das Netzgebiet der angestammten Region beziehen Kunden Strom und Gas von der ZEAG. Über die vergangenen Jahre hinweg ist ihre Zahl deutlich gewachsen.

rund
90.000
Kunden
setzen auf die ZEAG

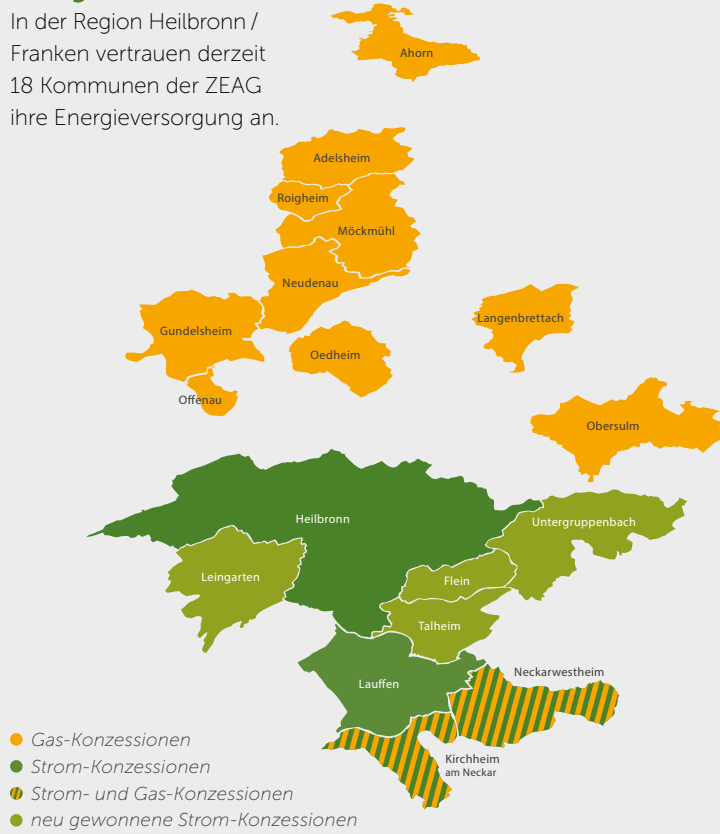
Leistung

Die abgesetzte Strommenge ist ebenfalls gestiegen. Immer mehr davon wird mit erneuerbaren Energien erzeugt.

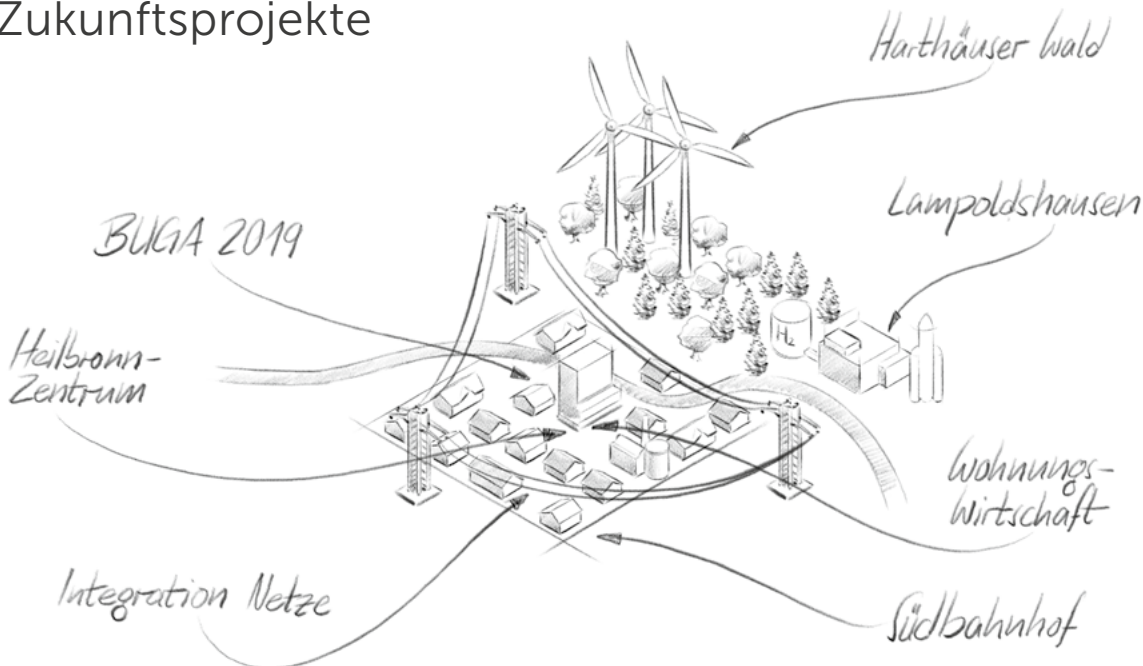
1.259
Gigawattstunden Strom
beziehen ZEAG-Kunden
pro Jahr

Netzgebiet

In der Region Heilbronn / Franken vertrauen derzeit 18 Kommunen der ZEAG ihre Energieversorgung an.



Die wichtigsten Zukunftsprojekte



Unsere **VISION**

ARCHITEKTEN DER ENERGIEWENDE

Mit Energienetzen und **komplexer Infrastruktur** kennen wir uns aus. Denn das ist seit mehr als **125 Jahren** unser Fachgebiet. Und diese Erfahrung setzen wir im Großraum Heilbronn gezielt um.

Wir sorgen dafür, dass Strom aus erneuerbaren Anlagen in der Region produziert wird. Wir planen **intelligente Netze**, die im Gleichgewicht bleiben, auch wenn die Erzeugung durch Wind und Sonne schwankt. Wir stellen sicher, dass der dafür notwendige Datenaustausch über schnelle Kommunikationswege läuft.

Wir planen und bauen **nachhaltige Stadtviertel** mit Wärme aus dezentralen Kraftwerken, Elektroladesäulen und schnellem Internet für jeden Haushalt. Und natürlich machen wir daraus attraktive Angebote für unsere Kunden. Wir folgen unseren Visionen – als **Architekten der Energiewende**.

KENNZAHLEN

Mehrjahresübersicht

		2017	2016	2015	2014	2013
Ergebnis						
Umsatz	Mio. €	170,9	161,3	154,5	160,1	166,1
EBITDA	Mio. €	37,1	33,9	3,0	21,7	15,9
EBIT	Mio. €	33,6	30,5	0,1	15,0	9,8
EBT	Mio. €	35,8	25,6	7,6	27,5	14,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	24,6	21,1	7,2	21,6	12,9
Ergebnis je Aktie	€	6,51	5,59	1,91	5,71	3,41
Bilanz						
Anlagevermögen	Mio. €	235,4	179,6	143,7	127,8	162,5
Umlaufvermögen	Mio. €	154,0	119,1	268,1	148,1	112,5
Bilanzsumme	Mio. €	389,5	298,6	268,0	275,8	275,0
Eigenkapital	Mio. €	204,4	190,3	173,0	176,7	166,5
ZEAG-Aktie						
Dividende je Aktie	€	3,55	2,80	1,00	2,90	3,00
Ausschüttung	Mio. €	13,4	10,6	3,8	11,0	11,3
Kennzahlen						
Eigenkapitalquote	%	52,5	63,7	64,6	64,1	60,5
EBIT-Marge	%	19,6	18,9	0,0	9,4	5,9
EBITDA-Marge	%	21,7	21,0	2,0	13,6	9,5
Finanzen und Investitionen						
Abschreibungen	Mio. €	3,5	3,5	3,0	6,7	6,0
Investitionen	Mio. €	16,0	5,8	16,1	10,1	7,1
Energieabsatz						
Stromabsatz gesamt	GWh	1.259	1.218	1.159	1.091	1.170
davon an Endkunden	GWh	754	747	768	720	703
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	113	102	98	92	87

Die ZEAG im **ÜBERBLICK**



Erzeugung

Ökonomisch und ökologisch sinnvolle Energieerzeugung, vorrangig in Heilbronn-Franken



Versorgungsnetze

Zuverlässige und 100% effiziente Energieversorgung



Commodity-Vertrieb

Führender Energielieferant für Kunden in der Region Heilbronn-Franken



Projekt- und Anlagengeschäft

Führender System-/Lösungsanbieter für Kunden in der Region Heilbronn-Franken

Fundamente



Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen



Strategische Partnerschaften



Regionale Verwurzelung



Inhaltsverzeichnis

1.	Brief des Vorstands	4
2.	Vorstand und Aufsichtsrat	6
3.	Bericht des Aufsichtsrats	8
4.	<i>Architekten der</i> ENERGIEWENDE	12
5.	Lagebericht der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr 2017	38
6.	Jahresabschluss	50
7.	Impressum	72

Brief des **VORSTANDS**

*Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,*

die gute Nachricht vorab – das wirtschaftliche Umfeld der ZEAG war im zurückliegenden Geschäftsjahr sehr gut. Auch unsere Region profitierte von einem kräftigen konjunkturellen Aufschwung in Deutschland. Die ZEAG Energie konnte in diesem Umfeld das operative Ergebnis steigern und zusätzlich traten positive Effekte wie die Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer ein.

Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Energiemarkt sich weiterhin in einem grundlegenden Wandel befindet. Denn der Umbau der Energieerzeugung im Rahmen der Energiewende, die weitere Digitalisierung unseres Lebens, die Einführung von neuen Mobilitätskonzepten im Bereich der Verkehrswende sowie die Verschärfung der Energieeffizienzvorgaben für Gebäude und die damit verbundenen Bedingungen für die Heizsysteme im Rahmen der Wärmewende werden unsere Infrastrukturen in Deutschland vor neue Herausforderungen stellen.

Und in diesem Umbau und in weiten Teilen im Neubau dieser Infrastruktur sehen wir zukunftsfähige Geschäftsfelder, in denen die ZEAG ihre Erfahrung und Kompetenz voll einbringen kann.

Die zukünftige Bedeutung des Infrastrukturgeschäfts stiftete auch den Titel für den diesjährigen Geschäftsbericht: Architekten der Energiewende.

Denn wir wollen mitdenken, konzipieren, projektieren, bauen und betreiben. Das ist unser Anspruch.

Unsere Strategie erweist sich vor diesen Veränderungen als richtig. Auf diesen fundamentalen Wandel hat sich die ZEAG eingestellt und sich bereits seit Jahren auf den Weg gemacht, die Energiewende mit neuen Ideen von engagierten Mitarbeitern umzusetzen. Wichtige Meilensteine sind dieses Jahr erreicht worden, erste Ergebnisse liegen vor.

Um weiterhin dem Wettbewerb voraus zu sein, werden wir uns in allen unseren Geschäftsfeldern konsequent weiterentwickeln. Als sichtbare Veränderung im Geschäftsmodell zeigen wir ab diesem Jahr erstmalig im Strategiehaus der Zeag, neben den Säulen Erzeugung, Versorgungsnetze und Commodity-Vertrieb, eine vierte Säule: unser Projekt- und Anlagengeschäft.

Dieses umfasst unser Infrastruktur- und Contractinggeschäft in den Bereichen Quartiersentwicklung, netznahe Dienstleistungen und öffentliche Beleuchtung. Diesen Geschäftsbereich haben wir in den letzten Jahren stetig ausgebaut, und er hat sich positiv entwickelt. Er liefert in 2017 bereits einen wichtigen Beitrag zu Umsatz und Ergebnis des Unternehmens.

Die Projekte können sich sehen lassen. So konnten wir auf dem ehemaligen Südbahnhof-Areal termingerecht die Energiezentrale in Betrieb nehmen, die in der Endausbauphase des Quartiers ca. 500 Wohneinheiten mit Wärme und Strom versorgen wird. Die gewerblichen Kunden im dortigen ZEAG-Ärztelhaus sind eingezogen, erste Mieter können demnächst ihr Auto in der Tiefgarage nicht nur parken, sondern auch elektrisch laden. Ebenso nutzen bereits die ersten Bewohner im Studentenwohnheim unsere kombinierten Strom-, Gas-, Wärme- und Beleuchtungs-Dienstleistungen. Die hochmoderne Glasfaser-Infrastruktur sorgt gleichzeitig für echtes Highspeed-Internet.

Auch in den anderen Projekten, bei denen wir innovative Versorgungs- und Dienstleistungs-Kombinationen anbieten, geht es mit großen Schritten in Richtung Fertigstellung. So können die zukünftigen Bewohner auf dem BUGA-Gelände und in drei weiteren Neubaugebieten schon 2018 auf unsere Kompetenz und Erfahrung zählen. Hier kommt den Themen öffentliche Beleuchtung und WLAN stärkere Bedeutung zu.

Auch im Projekt H₂ORIZON geht es voran. Ende des Jahres wurde der Elektrolyseur termingerecht angeliefert. Im Sommer 2018 können wir unsere Einweihung feiern, und ab Herbst 2018 liefern wir dann erstmalig regenerativ erzeugten Wasserstoff an Endkunden. Und übernehmen große Teile der Wärmeversorgung des Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrums in Lampoldshausen.

Die ZEAG leistet damit schon heute einen bedeutsamen Beitrag in Richtung modernes, vernetztes und nachhaltiges Lebensumfeld für die Menschen im Großraum Heilbronn. Für unsere innovative Projektierung im Bereich Quartiersentwicklung wurden wir in 2017 ausgezeichnet.

Seit über 125 Jahren prägt die ZEAG mit ihren Tochterunternehmen nun schon unsere Region. Das kommt nicht von



Eckard Veil,
Vorstand der ZEAG Energie AG

ungefähr. Denn wir kennen unsere Kunden. Und tun schon immer alles, um ihnen genau das zu liefern, was sie benötigen. Daran hat sich nichts geändert. Denn je genauer wir unsere Kunden kennen, desto rascher können wir auf dynamische Ansprüche reagieren. Je schneller wir maßgeschneiderte Produkte auf den Markt bringen, desto stärker können wir uns vom Wettbewerb absetzen. Wir erweitern und passen unser Portfolio daher stetig an und entwickeln neue Konzepte und Produkt-Kombinationen.

Das konsequente Vorantreiben der neuen Geschäftsfelder mit netznahen Produkten und Dienstleistungen und der Ausbau unseres attraktiven Kerngeschäfts gehören für die ZEAG Energie AG untrennbar zusammen.

Gerade in den Ausbau der erneuerbaren Energien werden wir deshalb weiterhin stark investieren. So haben wir im Bereich Windkraft 2017 insgesamt 7 genehmigte Windenergieanlagen (WEA) gebaut und in Betrieb genommen. Mit den vier zusätzlichen neuen Anlagen im Harthäuser Wald ist somit wieder der größte Windpark Baden-Württembergs mit insgesamt 18 Windkraftanlagen und einer Gesamtleistung von 54 MW entstanden. Auch in Bobstadt sind nun alle WEA installiert.

Im Netzgeschäft wachsen wir kontinuierlich weiter. In den vier neuen Konzessionsgebieten Leingarten, Untergruppenbach, Flein und Talheim haben wir per 1. Januar 2018 die Stromnetze übernommen. Die Tiefbauarbeiten sind in vollem Gange, ebenso haben wir mit Hochdruck unsere Vertriebstätigkeiten in den Gemeinden gestartet.

Im Vertrieb konnten wir unseren Absatz, trotz des weiter verschärften Wettbewerbs, weiter steigern. Der Stromabsatz legte von 1.218 GWh auf 1.259 GWh und der Umsatz um 6 % auf 170,9 Mio. € zu. Ähnlich gut entwickelte sich unsere

Tochtergesellschaft Gasversorgung Unterland, deren Absatz von 515 Mio. kWh auf 535 Mio. kWh und deren Umsatz um 3,3 % auf 25,1 Mio. € wuchs.

Ziel bleibt es, unser Kerngeschäft weiterzuentwickeln und so eine solide Basis für den Aufbau unserer neuen Geschäftsfelder zu haben.

In allen Bereichen sehen wir uns somit gut aufgestellt. Und gehen mit viel Begeisterung, Weitblick und Mut an den weiteren Ausbau sowohl unserer klassischen als auch unserer neuen Geschäftsbereiche. Mein Dank gilt daher allen Kolleginnen und Kollegen für die großartige Leistung im vergangenen Jahr, aber auch für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft, diesen Wandel weiterhin gemeinsam voranzutreiben.

Danken möchte ich auch unseren Kunden und Partnern. Denn ihr Vertrauen und die Zusammenarbeit spornen uns täglich neu an. Und gemeinsam mit Ihnen möchten wir an der Energiezukunft für unsere Region bauen.

Heilbronn, 23. April 2018

Eckard Veil

Vorstand und Aufsichtsrat



AUFSICHTSRAT

STEFFEN RINGWALD

Geschäftsführer
der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH
Vorsitzender

Pfinztal

KLAUS BRÄNDLE

Leiter kaufm. Funktionen der Netze BW GmbH
1. stellv. Vorsitzender ab 13. Mai 2016

Filderstadt

HELMUT ENGELHARDT *

Elektromeister
2. stellv. Vorsitzender

Lauffen am Neckar

AURÉLIE ALEMANY

Leiterin Vertrieb der Yello Strom GmbH
(ab 3. November 2017)

Bad Homburg

TOMISLAV BORAS *

Elektrotechnikermeister

Heilbronn

DIRK GÜSEWELL

Leiter der Geschäftseinheit Erzeugung/Portfolioentwicklung
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Tamm

HARRY MERGEL

Oberbürgermeister
der Stadt Heilbronn

Heilbronn

STEFFEN PFISTERER *

Elektrotechnikermeister

Bretzfeld

HELMUT SCHNIEDERS

Leiter Bewertung & Beteiligungscontrolling
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Walzbachtal

CARINA VERLOHR

Leiterin HR Sparte Markt
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
(bis 30. September 2017)

Stuttgart

* Arbeitnehmervertreter

VORSTAND

ECKARD VEIL

Zirndorf

Bericht des **AUFSICHTSRATS**



*Steffen Ringwald,
Vorsitzender des Aufsichtsrats*

BERATUNG UND ÜBERWACHUNG DES VORSTANDS

Das Geschäftsjahr 2017 der ZEAG Energie AG war wiederum stark von den Veränderungen in der Energiewirtschaft geprägt. Das Unternehmen hat sich mit den sich ändernden Rahmenbedingungen auseinandergesetzt und die Unternehmensstrategie weiter entwickelt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß und umfassend wahrgenommen. Er überwachte regelmäßig die Geschäftsführung und beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wurde vom Vorstand detailliert und zeitnah über wesentliche Fragen der Geschäftsentwicklung und -politik in mündlicher und schriftlicher Form informiert. Der Aufsichtsrat wurde dabei über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigten geschäftspolitischen Ziele, die Risikosituation, das Risikomanagement und die Compliance unterrichtet. Im Rahmen seiner Berichte ging der Vorstand auf Abweichungen im Geschäftsverlauf gegenüber den aufgestellten Plänen und Zielen ein und analysierte die Abweichungen.

Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen, die für die Gesellschaft und den Konzern von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden und hatte stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM PLENUM

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2017 am 23. März, 16. Mai, 20. Juli und 23. November im Rahmen von vier ordentlichen Sitzungen. Darüber hinaus erfolgten vier schriftliche Beschlussverfahren. Der Aufsichtsrat befasste sich eingehend mit mündlichen und schriftlichen Berichten sowie Beschlussvorlagen des Vorstands. Die Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden vor der Genehmigung vom Aufsichtsrat geprüft und mit dem Vorstand ausführlich beraten.

Zu den besonderen Schwerpunkten der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr zählten:

- Regelmäßige Berichte des Vorstands über den Geschäftsverlauf sowie die Rentabilität der Gesellschaft, insbesondere über die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Vermögens- und Finanzlage, die Personalentwicklung und wesentliche Risiken der Gesellschaft;
- Regelmäßige Berichte des Vorstands über die Marktentwicklungen, die Finanzanlagen, die Compliance und die Wind-Onshore-Aktivitäten;
- Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands der Gesellschaft;
- Verabschiedung der Beschlussvorschläge, die der Hauptversammlung am 16. Mai 2017 unterbreitet wurden;
- Genehmigung der Projekte »Windpark Harthäuser Wald II«, »Windpark Boxberg-Bobstadt«, »Windpark Boxberg-Oberschöpf« und »Windpark Königheim« mit der vorgesehenen Errichtung von insgesamt zwölf Windenergieanlagen;
- Beschlussfassung über die Festlegung von Zielquoten für den Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat;
- Beschlussfassung über eine Anpassung der Bedingungen für die grund- und ersatzversorgten Kunden der ZEAG Energie AG;
- Zustimmung zum Budget 2018 und Kenntnisnahme der Mittelfristplanung 2019–2020, bestehend aus Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan.

Zu Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, der Planung, des Risikomanagements, der Compliance sowie zu bedeutenden Einzelmaßnahmen und aktuell anstehenden Entscheidungen erfolgte ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand.

Bei den einzelnen Aufsichtsratssitzungen war die Anwesenheitsquote durchgängig hoch. Im Geschäftsjahr 2017 hat kein Mitglied des Aufsichtsrats an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Die Ausschüsse, die der Aufsichtsrat eingerichtet hat, haben im Geschäftsjahr 2017 regelmäßig getagt. Mit ihrer Arbeit haben Sie zur effizienten Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats beigetragen. Die Mitglieder der Ausschüsse sind auf Seite 11 des Geschäftsberichts 2017 aufgeführt. Die Ausschussvorsitzenden berichteten in den jeweils folgenden Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich über die Beratungen und Beschlussfassungen der Ausschüsse.

Der Personalausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal. Er erarbeitete dabei Vorschläge für die Festlegung der variablen Vergütung des Vorstands und der für die variable Vergütung des Vorstands maßgeblichen Ziele und bereitete insbesondere die diesbezüglichen Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand eine ordentliche Sitzung des Prüfungsausschusses statt. Er erteilte dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag, traf mit dem Abschlussprüfer die Honorarvereinbarung und legte die Prüfungsschwerpunkte fest. Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats befasste sich der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 12. März 2018 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich mit dem Jahresabschluss sowie dem Lagebericht für die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017, den er intensiv prüfte.

JAHRESABSCHLUSS

Die Hauptversammlung hat am 16. Mai 2017 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Berlin, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 gewählt. Die KPMG wurde durch den Prüfungsausschussvorsitzenden beauftragt, den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 zu prüfen. Dabei haben sich keine Einwendungen ergeben, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Prüfungsausschuss befasste sich in seiner Sitzung am 12. März 2018 eingehend mit dem Entwurf des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses (einschließlich des Lageberichts), dem Entwurf des Jahresabschlusses und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands. Der Abschlussprüfer berichtete in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss erhob nach dem Abschluss seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht. Er empfahl dem Aufsichtsrat, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss einschließlich Lagebericht zu billigen. In der Sitzung am 12. März 2018 prüfte der Prüfungsausschuss auch den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung und schloss sich dem Vorschlag des Vorstands an, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3,55 € je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2017 vorzuschlagen. Gleichzeitig empfahl er dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung ebenfalls die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3,55 € je Stückaktie vorzuschlagen.

Nach der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss wurden die Prüfungsberichte ausgefertigt und zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag den Mitgliedern des Aufsichtsrats vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 12. April 2018 übersandt. In dieser Sitzung berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. In der Bilanzsitzung

berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die Beratungen und Ergebnisse der Sitzung des Prüfungsausschusses und stand für Fragen des Gremiums zur Verfügung.

Anschließend prüfte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017, den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2017 sowie den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen, schloss sich den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers an und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017, der damit festgestellt ist. Gleichzeitig schloss sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahrs 2017 an.

Wie in den Vorjahren hat der Vorstand einen Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2017 aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht ebenfalls geprüft und erteilte nach seiner Prüfung am 12. März 2018 folgenden Bestätigungsvermerk:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«

Auch der Entwurf des Abhängigkeitsberichts wurde den Mitgliedern des Prüfungsausschusses rechtzeitig vor deren

Sitzung am 12. März 2018 übersandt. Der Prüfungsausschuss befasste sich in dieser Sitzung eingehend mit dem Entwurf des Abhängigkeitsberichts. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss erhob nach Abschluss seiner eingehenden eigenen Prüfungen keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht.

Nach der Sitzung des Prüfungsausschusses wurde der vom Vorstand ausgefertigte Abhängigkeitsbericht den Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung übersandt. Der Abschlussprüfer nahm ebenfalls an den Beratungen des Aufsichtsrats über diesen Bericht in der Sitzung am 12. April 2018 teil und informierte über seine wesentlichen Prüfungsergebnisse. Darüber hinaus berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Prüfungsausschuss.

Unter Einbeziehung der Ergebnisse des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses und aufgrund seiner eingehenden eigenen Prüfung im Hinblick auf Vollständigkeit und Richtigkeit billigte der Aufsichtsrat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers. Er kam dabei zu dem Ergebnis, dass gegen die vom Vorstand am Schluss des Berichts abgegebene Erklärung über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben sind.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Frau Carina Verlohr, die als Mitglied des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft seit 2015 angehörte, legte ihr Mandat zum 30. September 2017 nieder.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Frau Verlohr für die mehrjährige vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und das erfolgreiche Engagement im Aufsichtsrat der ZEAG Energie AG.


Auf Vorschlag des Mehrheitsaktionärs EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH wurde beim zuständigen Registergericht beantragt, den Aufsichtsrat wieder auf die durch die Satzung festgesetzte Anzahl der Mitglieder zu ergänzen. Mit Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart vom 3. November 2017 wurde Frau Aurélie Alemany als Vertreter der Anteilhaber bestellt.

Dank an die Beschäftigten

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erbrachten Leistungen, ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit zur Erreichung der gesetzten Ziele für das Geschäftsjahr 2017.

Heilbronn, 12. April 2018

Der Aufsichtsrat



Steffen Ringwald
Vorsitzender

AUSSCHÜSSE**Personalausschuss**

- Steffen Ringwald
Vorsitzender
- Klaus Brändle (ab 23.11.2017)
- Helmut Engelhardt
- Carina Verlohr (bis 30.09.2017)

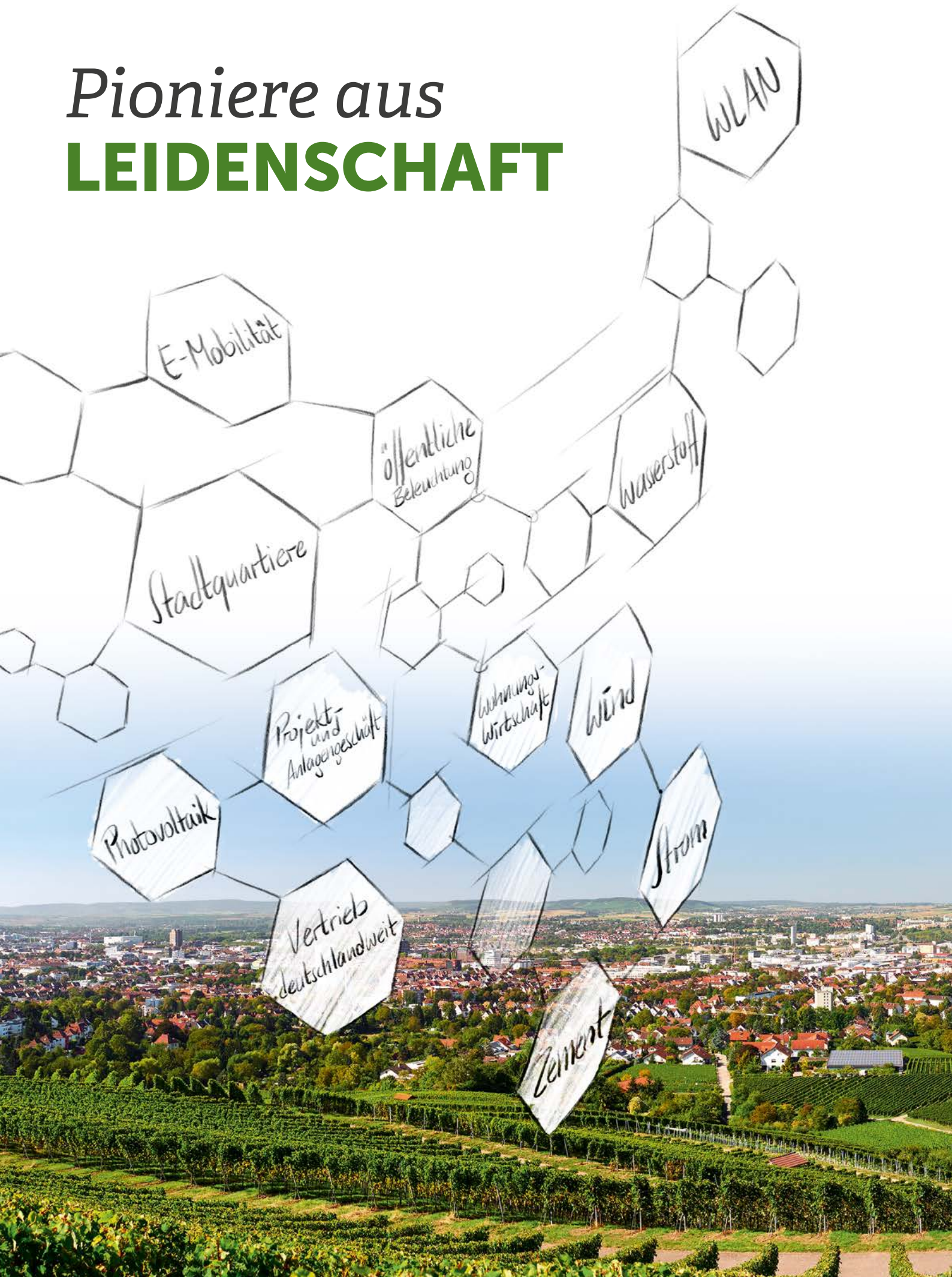
Prüfungsausschuss

- Klaus Brändle
Vorsitzender
- Steffen Pfisterer
- Helmut Schnieders

Nominierungsausschuss

- Steffen Ringwald
Vorsitzender
- Klaus Brändle
- Harry Mergel

Pioniere aus **LEIDENSCHAFT**



VORREITER FÜR NEUE ENERGIELÖSUNGEN

Seit ihrer Gründung steht die ZEAG Energie AG für fortschrittliches Denken und Pioniergeist.

Vor mehr als **125 Jahren**, 1891, haben wir als erstes Unternehmen der Welt – damals noch als Zementfabrik – **Drehstrom**, eine Sonderform des Wechselstroms, über weite Strecken transportiert. Die Drehstromübertragung fand von Lauffen am Neckar am 25. August 1891 um 12 Uhr mittags anlässlich der Internationalen Elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt am Main statt. Damals wurde so der »Stromkrieg« zwischen Edison und Tesla beziehungsweise zwischen Gleichstrom und Wechselstrom entschieden. Wechselstrom trat weltweit seinen Siegeszug an, und Heilbronn wurde die erste wechselstromversorgte Stadt der Welt – ein wichtiger Beitrag für die wirtschaftliche **Entwicklung**, nicht nur in der Region Heilbronn. Stromversorgung ist seither eine Säule unserer Unternehmens-DNA.

Seit 2002 ist die EnBW Mehrheitsaktionär der ZEAG Energie AG. Damit wird die Schlagkräftigkeit eines Konzerns mit der Flexibilität eines mittelständischen Unternehmens ideal kombiniert.

Seit 2006 erfolgt die volle Fokussierung auf das Energiegeschäft und ab 2009 der konsequente Umbau des Erzeugungsportfolios auf **erneuerbare Energien**.

2012 steigt die ZEAG ins **Projekt- und Anlagengeschäft** mit Schwerpunkt auf die Wohnungswirtschaft ein. Mit Blockheizkraftwerken und Nahwärmenetzen setzt sie hier hocheffiziente und nachhaltige Wärme- und Stromversorgung um.

Ab 2014 baut und betreibt die ZEAG insgesamt 36 Windkraftanlagen, Ende 2017 ist der Harthäuser Wald der größte Windpark Baden-Württembergs.

Mit der Forschungsplattform H₂ORIZON kommt seit 2014 das Thema Wasserstoff ins ZEAG-Portfolio. Die Möglichkeit, den im Windpark erzeugten Strom auf kurzem Wege mittels Elektrolyse in Wasserstoff umzuwandeln und als weitere regenerative Energieform dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt zur Verfügung zu stellen, ist einzigartig.

Die Infrastruktur wächst weiter, die ZEAG baut ihre Geschäftsbereiche weiter aus und gründet neue. So werden ab 2015 die Themen Glasfaser und WLAN sowie nun auch die Elektromobilität vorangetrieben.

Heute sind wir in der ZEAG-Gruppe mit über 200 Mitarbeitern und rund 200 Mio. € Umsatz gut aufgestellt für die Herausforderungen der Energie- und Mobilitätswende.

Auch heute stellen wir wieder wichtige Weichen für die Region Heilbronn-Franken. Denn die **Energiewende** ist für uns kein Lippenbekenntnis.

Durch unsere Erfahrung als jahrzehntelanger Betreiber komplexer technischer **Infrastruktur** entwickeln wir Lösungen für eine nachhaltige, lebenswerte und erfolgreiche **Zukunft** für die Menschen vor Ort.



Strom, Wärme, Verkehr – die neue **ENERGIEWELT** wächst zusammen



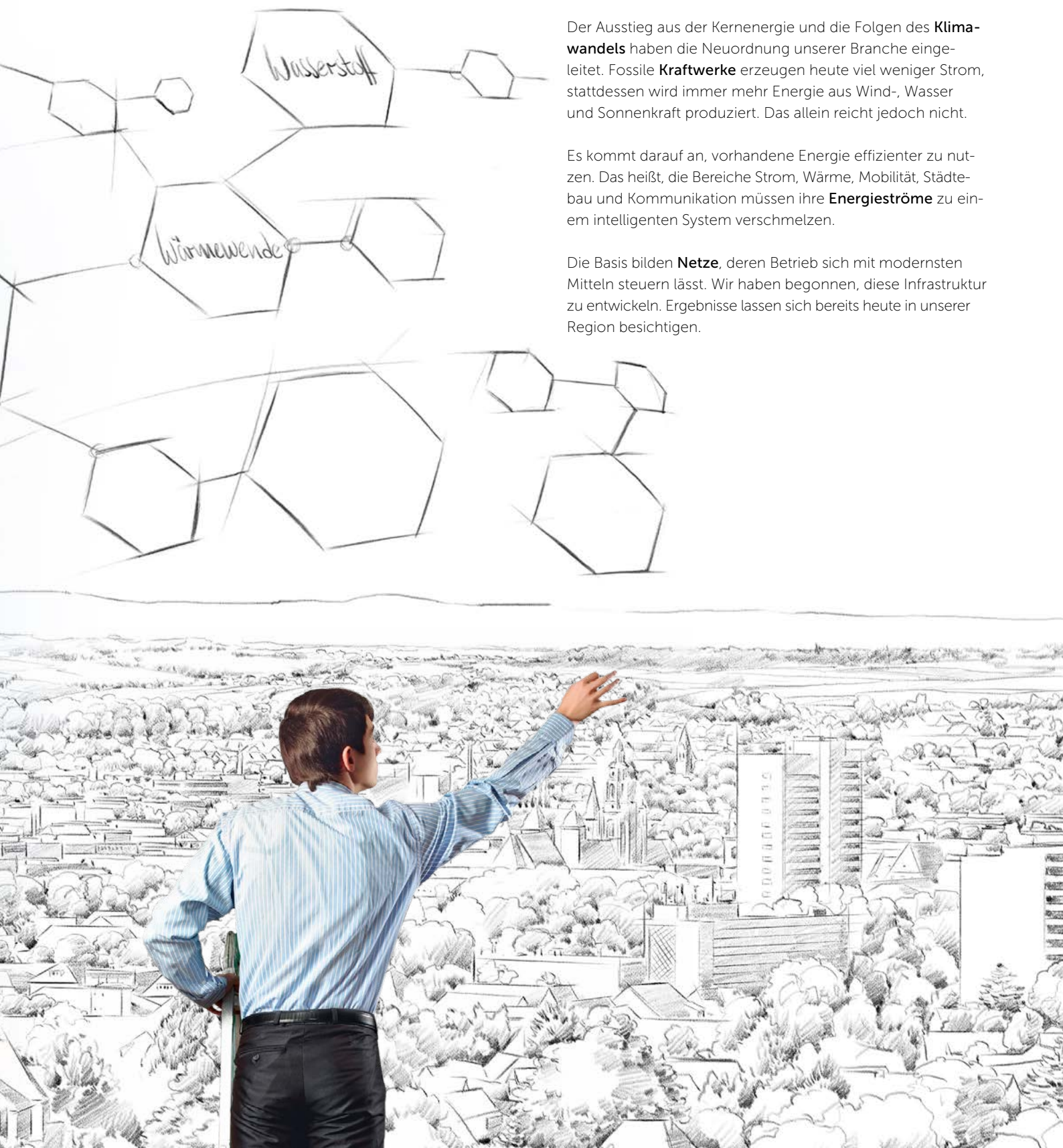
ZEITENWENDE

Jahrzehntlang veränderte sich die Energiewirtschaft eher langsam. Heute nimmt das Tempo des Wandels rasch zu.

Der Ausstieg aus der Kernenergie und die Folgen des **Klimawandels** haben die Neuordnung unserer Branche eingeleitet. Fossile **Kraftwerke** erzeugen heute viel weniger Strom, stattdessen wird immer mehr Energie aus Wind-, Wasser und Sonnenkraft produziert. Das allein reicht jedoch nicht.

Es kommt darauf an, vorhandene Energie effizienter zu nutzen. Das heißt, die Bereiche Strom, Wärme, Mobilität, Städtebau und Kommunikation müssen ihre **Energieströme** zu einem intelligenten System verschmelzen.

Die Basis bilden **Netze**, deren Betrieb sich mit modernsten Mitteln steuern lässt. Wir haben begonnen, diese Infrastruktur zu entwickeln. Ergebnisse lassen sich bereits heute in unserer Region besichtigen.



Architekten der **ENERGIEWENDE**

WIR BAUEN UM

Ideen verwirklichen sich nicht von selbst.
Wir setzen sie um – mit unserem Wissen über
Energeströme und komplexe Infrastruktur.



BLICK FÜR DAS RICHTIGE

Die Welt von morgen wächst nicht von allein – sie muss skizziert und sauber geplant werden. Deshalb setzen wir auf Windkraftanlagen und Fotovoltaik. Deshalb sorgen wir dafür, dass neue Wohngebiete mit sauberem und bezahlbarem Strom versorgt werden. Deshalb planen wir ganze Viertel und rüsten sie mit sparsamen Blockheizkraftwerken aus, die neben Wärme auch Elektrizität erzeugen.

BLICK FÜR DAS EFFEKTIVE

Leitungen legen wir vorausschauend unter die Erde, damit die Straßen nicht mehrmals hintereinander aufgerissen werden müssen – egal, ob es sich um Kabel, Rohre oder Glasfaser handelt.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Wir arbeiten außerdem an Lösungen, mit denen sich Strom in Gas verwandeln und monatelang speichern lässt. Das alles machen wir mit Weitblick, präzise und kreativ – wir sind die Architekten der Energiewende.

>90

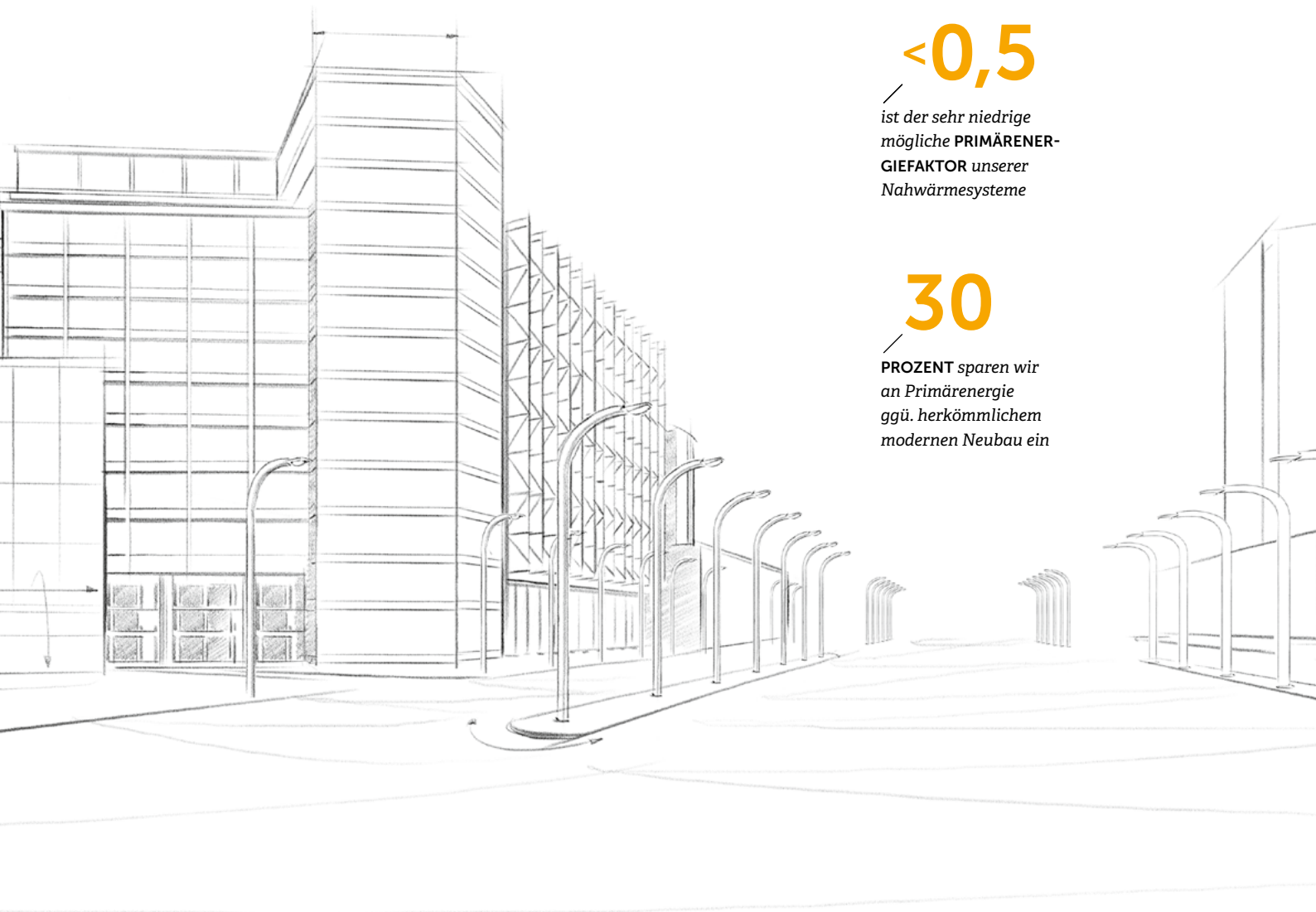
PROZENT beträgt der Gesamtwirkungsgrad der Blockheizkraftwerke

<0,5

ist der sehr niedrige mögliche **PRIMÄRENERGIEFAKTOR** unserer Nahwärmesysteme

30

PROZENT sparen wir an Primärenergie ggü. herkömmlichem modernen Neubau ein



Gas aus Strom – Energie der **ZUKUNFT**

WÄRME UND WASSERSTOFF

Dieses Jahr geht es los – H₂ORIZON nimmt den Betrieb auf. Die ZEAG Energie AG zeigt gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in diesem Projekt eindrucksvoll, wie eine vernetzte Energiewelt aussehen kann.

350

BAR beträgt der Lieferdruck des produzierten Wasserstoffs

200

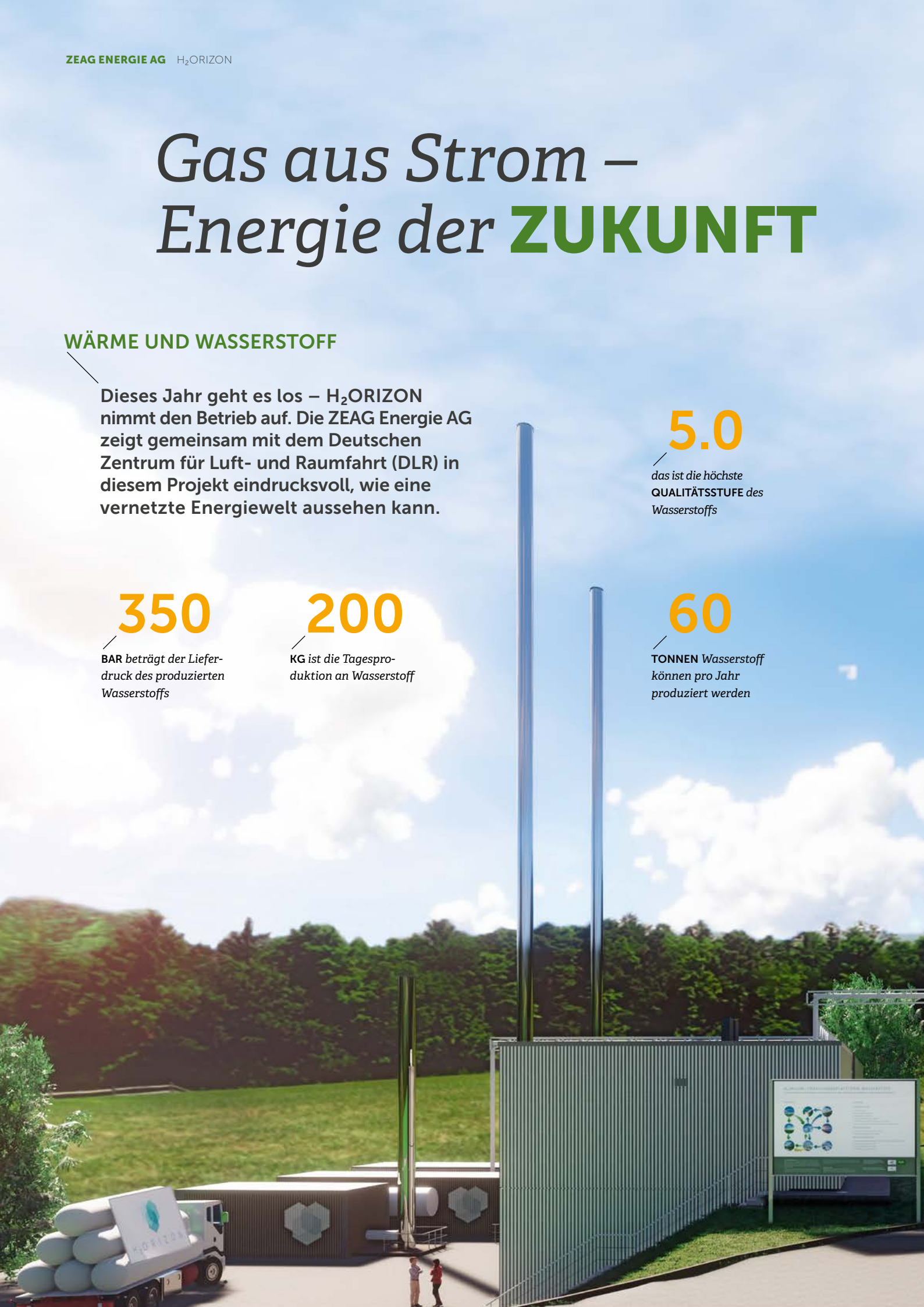
KG ist die Tagesproduktion an Wasserstoff

5.0

das ist die höchste QUALITÄTSSTUFE des Wasserstoffs

60

TONNEN Wasserstoff können pro Jahr produziert werden



SEKTOREN KOPPELN

Wir bauen ein vernetztes System von verschiedenen Energieströmen. Das ist nur durch **intelligente Technik** möglich, mit der sich Daten zwischen Windpark, Elektrolyse, Speicher und Verbraucher austauschen lassen. Das Zusammenspiel muss in Echtzeit laufen und präzise funktionieren.

WISSEN NEU ÜBERTRAGEN

Das Projekt H₂ORIZON zeigt im Kleinen, welche Rolle intelligente Infrastruktur für die Energiewende spielt. Im Mittelpunkt stehen **Bau und Betrieb komplexer Systeme** – ein Bereich, in dem die ZEAG Energie AG seit über 125 Jahren wertvolles Wissen sammelt. Heute kann sie diese Erfahrungen auf ganz neue Felder übertragen.

5

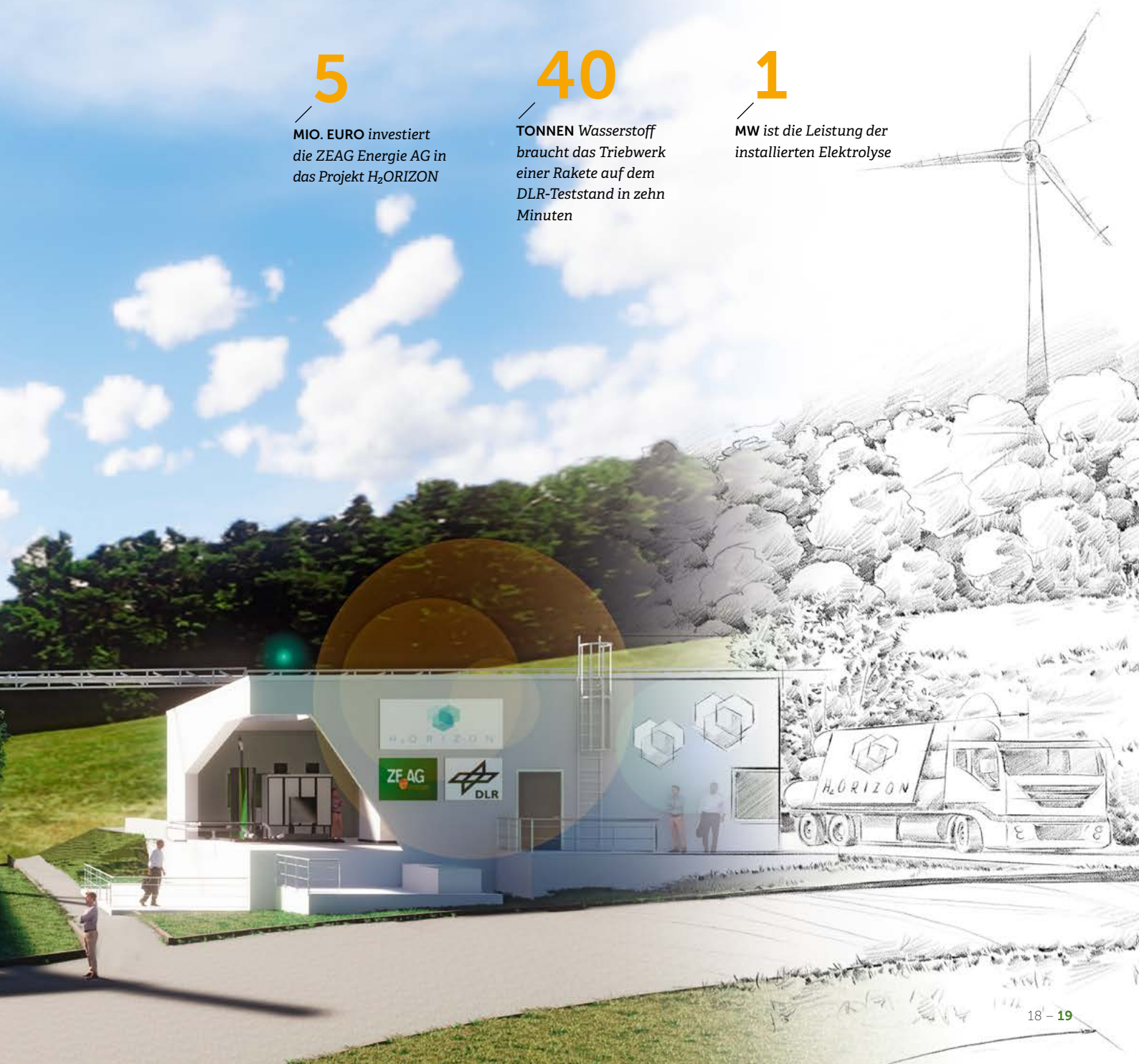
MIO. EURO investiert die ZEAG Energie AG in das Projekt H₂ORIZON

40

TONNEN Wasserstoff braucht das Triebwerk einer Rakete auf dem DLR-Teststand in zehn Minuten

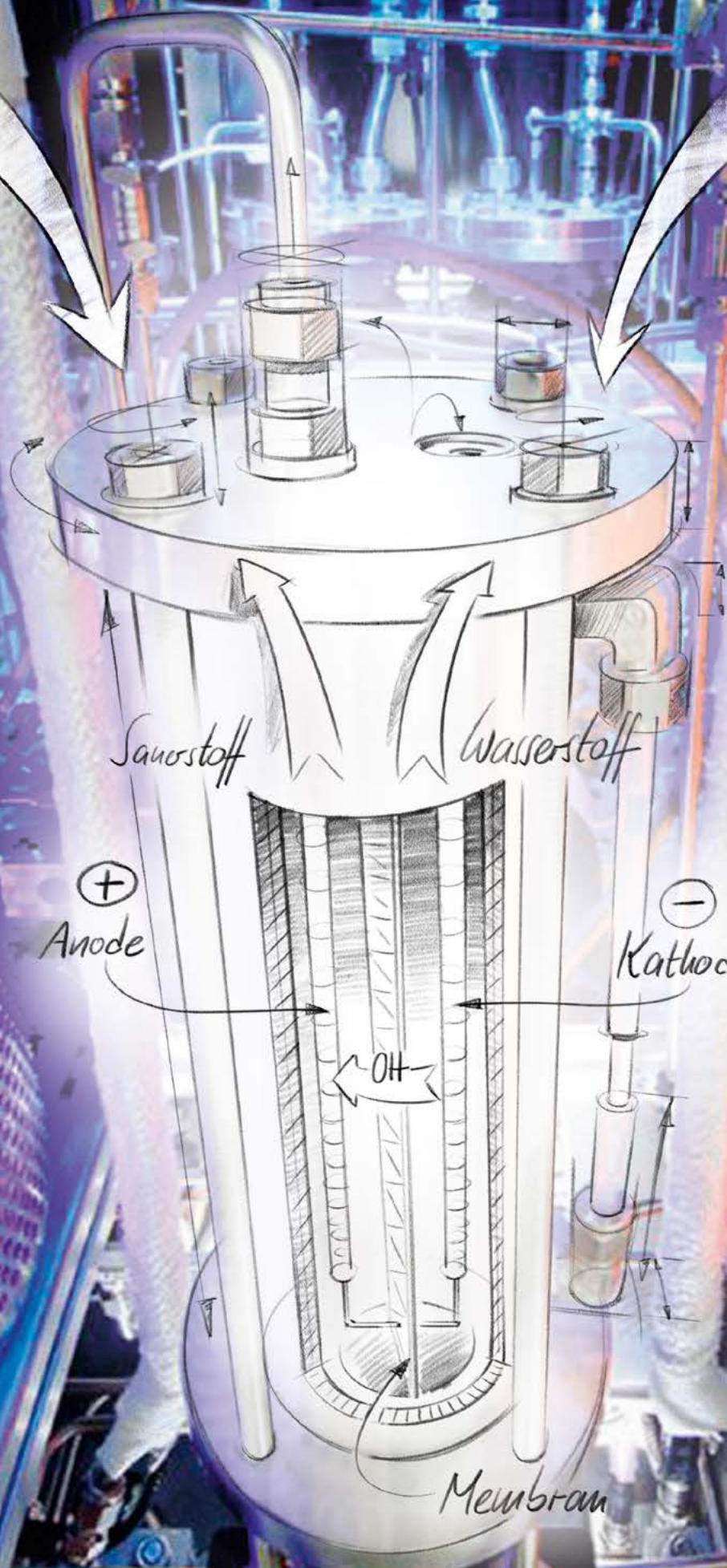
1

MW ist die Leistung der installierten Elektrolyse



O₂

H₂



Sauerstoff

Wasserstoff

⊕
Anode

⊖
Kathode

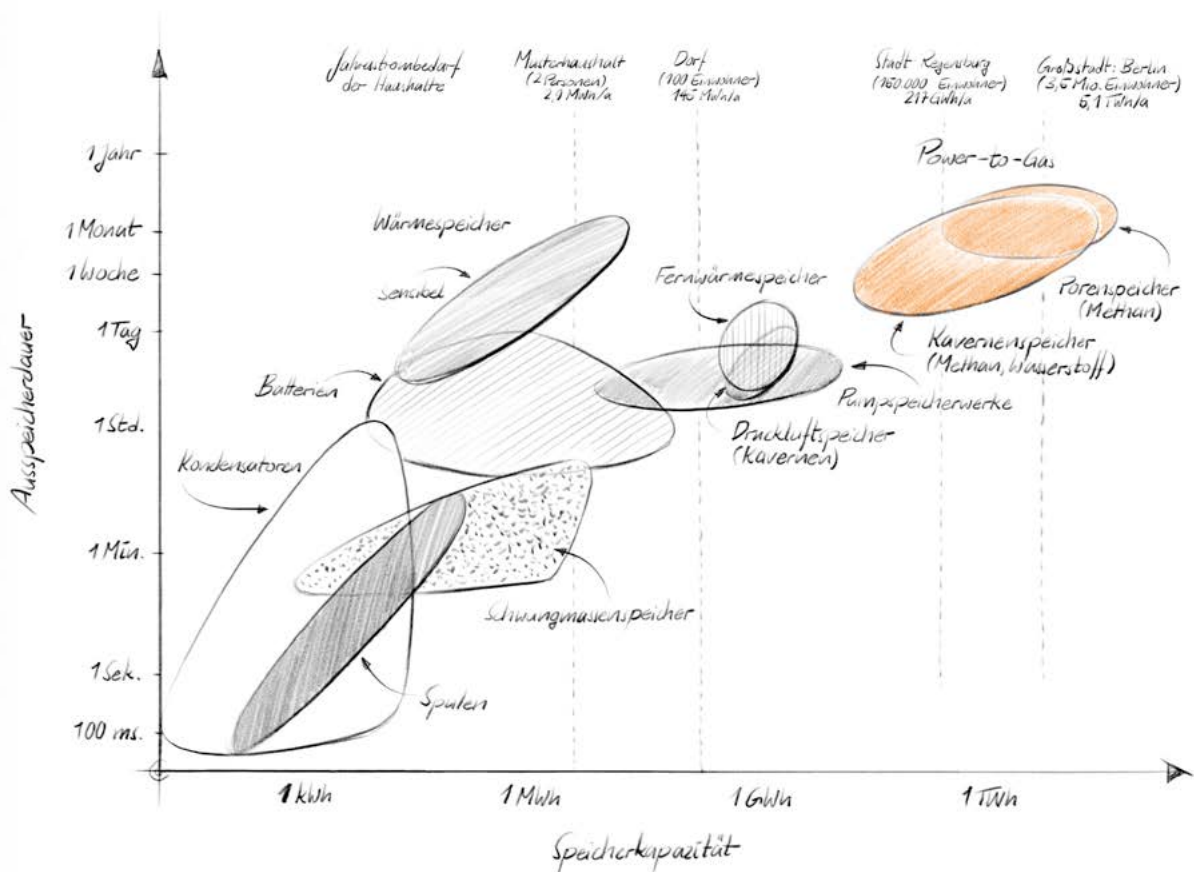
OH⁻

Membran

Wasserstoff INFRASTRUKTUR

NACHHALTIGER ANTRIEB

Im Projekt H₂ORIZON geht es nicht nur darum, Strom, Wärme und Wasserstoff zu erzeugen. Es bezieht auch moderne Speichertechnik und die Verbraucher mit ein.



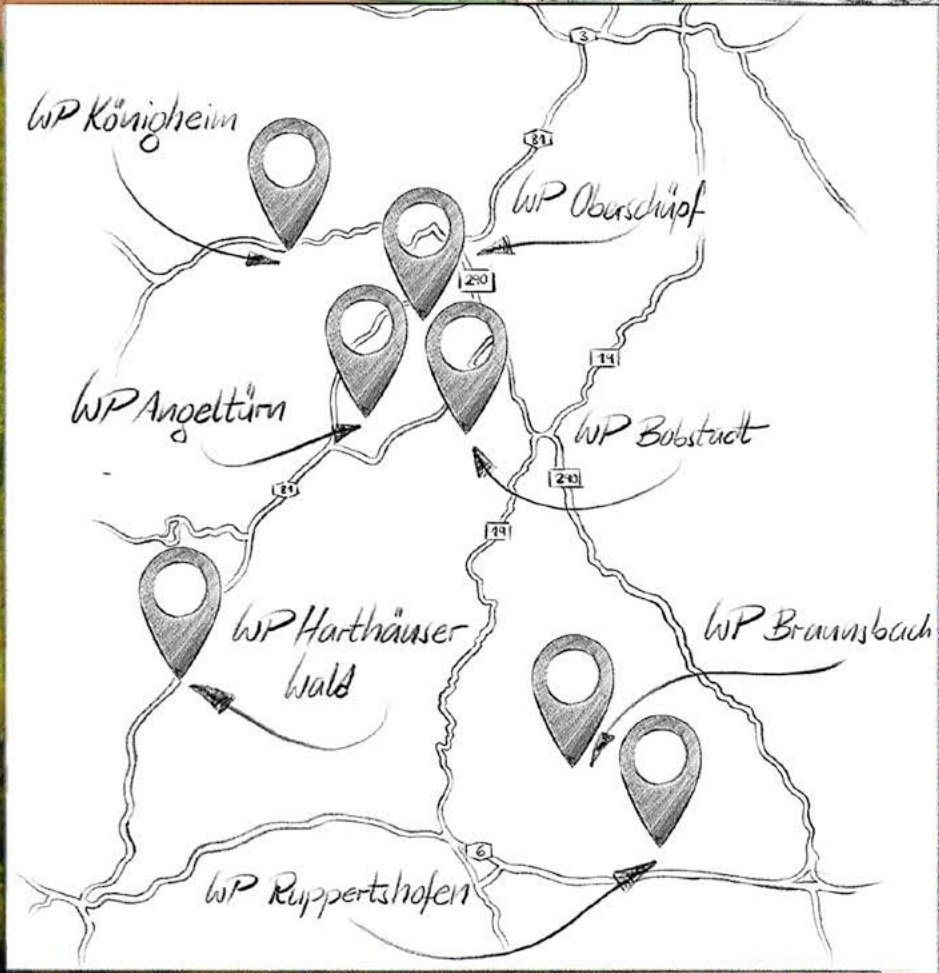
LEISTUNGSFÄHIGE SPEICHER

Die Menge des erzeugten Stroms aus regenerativen Quellen hängt vom Wetter ab. Bislang ist es aber kaum möglich, überschüssige Energie zu speichern. Wenn es um längere Zeiträume und größere Energiemengen geht, bleiben nicht viele **Speicherformen** zur Auswahl. Durch Elektrolyse lässt sich Strom in Wasserstoff wandeln und unter hohem Druck in Tanks lagern. Über ein Leitungsnetz lässt sich das Gas dorthin transportieren, wo es gebraucht wird.

Wasserstoff ist ein Energieträger, der zukunftsfähig ist. Mit ihm lassen sich Autos oder Züge antreiben, die mit Brennstoffzellen ausgestattet sind. Das hat einen besonderen Vorteil: Bei der Verbrennung entstehen **keine Abgase**, sondern nur Wasser.

Vor dem Hintergrund der Energiewende in Deutschland sowie seinen Speicher- und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten sehen wir Wasserstoff als **Energieträger mit großer Zukunftsfähigkeit**. Deshalb investieren wir in dieses Geschäftsfeld.

Unsere Windparks **WACHSEN**



STARKE ENERGIEQUELLE

An sieben Orten unserer Region erzeugen wir Strom aus Windkraft. Die insgesamt 36 Turbinen können rein rechnerisch mehr als 81.000 Haushalte versorgen.

Durch moderne Turbinentechnik lohnt sich Windenergie schon lange nicht mehr nur in den küstennahen Regionen. Auch auf den Höhenrücken von Süddeutschland lässt sich erneuerbarer Strom auf diese Weise **hocheffizient erzeugen**. Unser größter Windpark steht im Harthäuser Wald. Er umfasst 18 Anlagen.

KLIMA- UND ARTENSCHUTZ

Die ZEAG Energie AG hat sich entschieden, Windstrom vor Ort zu produzieren – denn hier wird er gebraucht. Lange **Leitungs-Trassen** sind nicht nötig. Die Bevölkerung haben wir an der Planung beteiligt. Das gilt auch für die Belange des Naturschutzes. Die ZEAG Energie AG investiert in Ausgleichsmaßnahmen zum Artenschutz in der Region, die weit über das gesetzlich geforderte Maß hinausgehen.

>81.000

HAUSHALTE lassen sich rechnerisch mit dem erzeugten Windstrom versorgen

36

ANLAGEN umfassen die Windparks der ZEAG Energie AG

>210.000

TONNEN CO₂ jedes Jahr werden dank unserer Windparks eingespart

54.000 qm Wohnfläche
7.000 qm Nutzfläche

Photovoltaik

Heizart

passiv
KfW
Primärenergiefaktor

Strom
Wärme

Glasfaser



Hier entsteht die Stadt der **ZUKUNFT**

WIR BAUEN QUARTIERE

Wer ein Wohnviertel zeitgemäß planen will, muss heute mehr tun als schicke Gebäude zu zeichnen. In der Stadt der Zukunft spielt die Vernetzung von Strom, Verkehr, Kommunikation und Wärme eine wesentliche Rolle.

1.480

WOHNUNGEN werden bis 2020 Nahwärme von uns beziehen

1.000

MEGABIT PRO SEKUNDE ist die Übertragungsrate eines Glasfaserhausanschlusses für Unternehmen

100

WOHNEINHEITEN – ab dieser Größenordnung entwirft die ZEAG Energie AG Quartierskonzepte

Intelligente Beleuchtung
Sicherheit
Beleuchtung
WLAN

Moderne Architektur und Energie gehören zusammen. Denn je effizienter Strom und Wärme eingesetzt werden, desto freier ist man bei der Gestaltung der Gebäude. Auch deshalb planen wir gemeinsam mit Immobilienentwicklern oder Wohnungsbaugesellschaften **ganze Quartiere aus einer Hand**. 2020 wollen wir Wohnungen für über 3.000 Bewohner in Süddeutschland mit Nahwärme beliefern.

Für neue Quartiere entwirft die ZEAG Energie AG eine **maßgeschneiderte Energie- und Datenversorgung**. Fachleute konzipieren Blockheizkraftwerke, Solaranlagen und Glasfaseranschlüsse. Ladetechnik für Elektrofahrzeuge gehört ebenso zum Angebot wie vernetzte Straßenlaternen, die für mehr Sicherheit sorgen können. Sie lassen sich ferngesteuert und bedarfsgerecht programmieren.

Wir liefern **WÄRME**

ALTER BAHNHOF – NEUES VIERTEL

Seit Ende 2017 sind große Teile des neuen Viertels auf dem 72.000 Quadratmeter großen Gelände um den ehemaligen Südbahnhof bezugsfertig. Die ZEAG Energie AG kümmert sich um Wärme, Strom und Wärme, Strom, Glasfaser und Elektromobilität.

Die **800 Bewohner** des Quartiers können sich darauf verlassen, dass sie immer eine warme Wohnung haben – obwohl sie sich selber um nichts kümmern müssen.

Die ZEAG Energie AG hat die Energiestruktur geplant und dabei zwei hocheffiziente **Blockheizkraftwerke, Brennwertkessel und ein Nahwärmenetz** mit Übergabepunkten direkt in die Wohnungen installiert.

Wärmespeicher in den Häusern gleichen mögliche Lastspitzen morgens und abends aus. Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern decken einen Großteil des Energiebedarfs der Bewohner ab. Das neue Viertel umfasst rund **400 Wohnungen**, ein Ärztehaus, eine Kita und ein Studentenwohnheim.

Durch das intelligente Energiekonzept der ZEAG lassen sich **70 %** des Primärenergie-Einsatzes im Vergleich zum Bestandswohnbau einsparen.

43

MIO. EURO betragen die Gesamtbaukosten der ZEAG-Gebäude

800

MENSCHEN können in dem Viertel leben und arbeiten





Naturnah **WOHNEN** mitten in der Stadt

Bis
2035

sollen am Areal Neckarbogen
mehr als 85.000 Quadrat-
meter Wohnfläche und über
38.000 Quadratmeter
Gewerbefläche entstehen

2019

Zum Start der BUGA
werden zahlreiche Gebäude
bezugsfertig sein

NEU AM NECKARBOKEN

Wenn im kommenden Jahr die Bundesgartenschau (BUGA) in Heilbronn startet, werden die ersten Gebäude des neuen Viertels am Neckarbogen bereits bewohnt sein.

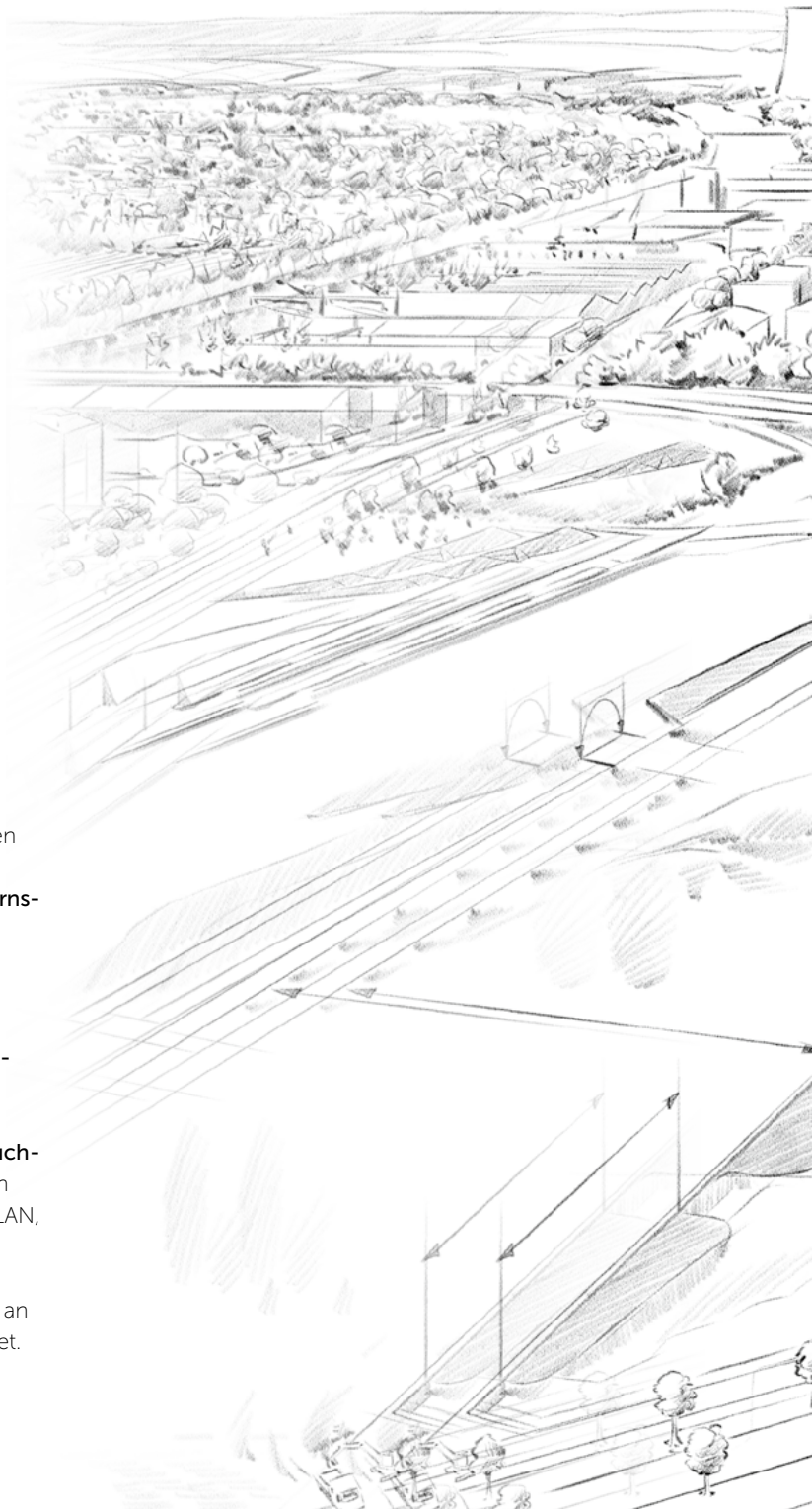
Zum ersten Mal in der Geschichte der BUGA verschmelzen die Themen Wohnen und Garten. Das heißt, Menschen werden auf dem Gelände in Häusern leben, die nach **modernsten Standards** gebaut sind.

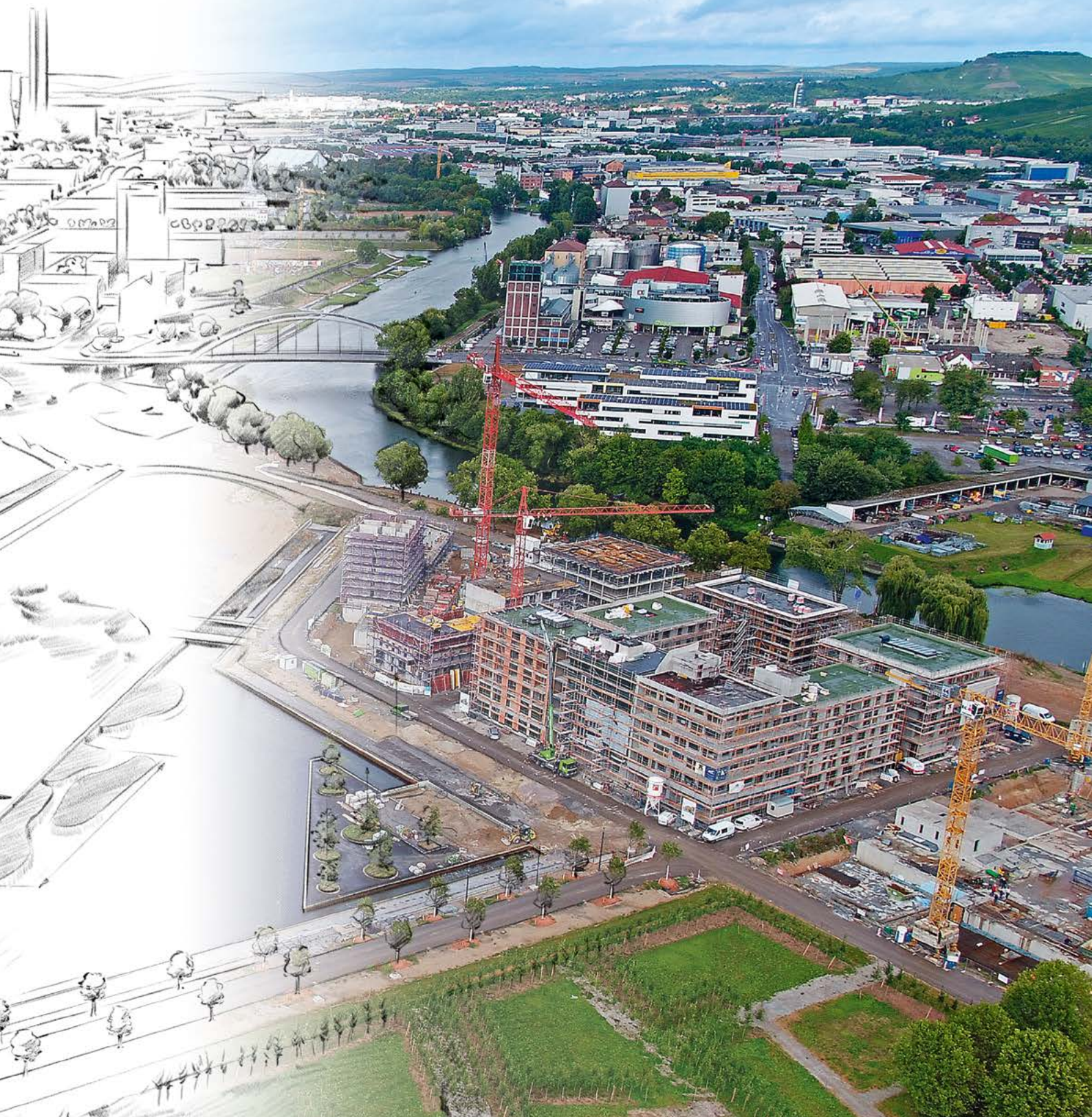
EIN STÜCK ZUKUNFT

Wie beim Südbahnhof wird die ZEAG Energie AG auch hier moderne **Wärmelösungen** umsetzen und die **Elektromobilität** integrieren.

Das Projekt umfasst zudem eine intelligente **Straßenbeleuchtung** mit sparsamen LED-Lampen, die ferngesteuert werden können. In einigen Laternen sind auch Funktionen wie WLAN, Notrufknopf und Umweltsensorik eingebaut.

Ein **Glasfasernetz** bis ins Haus erfüllt höchste Ansprüche an den Datentransport und garantiert extrem schnelles Internet.









Wir planen die **MOBILE STADT** von morgen

MOBILITÄT NEU DEFINIERT

Egal ob mit Batterie oder Brennstoffzelle, neuen Mobilitätskonzepten gehört die Zukunft. Ab 2018 kümmert sich deshalb ein eigener Geschäftsbereich der ZEAG um die Mobilität von morgen.

Pulsierende Regionen wie Heilbronn bleiben nur dann lebenswert, wenn sich die Bewohner individuell bewegen können, ohne Umwelt oder Gesundheit der Menschen zu gefährden.

WEITER GEDACHT

Angesichts wachsender Einwohnerzahlen und steigenden Verkehrsaufkommens ist das eine Herausforderung – der wir uns stellen. Wir entwickeln Mobilitätskonzepte für nachhaltige Stadtquartiere. Dazu gehören in einem ersten Schritt öffentliche Ladepunkte, die wir in der Region errichten.

LADEINFRASTRUKTUR ALS SCHLÜSSEL

Die ZEAG Energie AG unterstützt ab 2018 ihre gewerblichen und kommunalen Kunden mit einem Komplettangebot in allen Fragen der Elektromobilität.

Wir prüfen, wie Kommunen und gewerbliche Kunden ihren Standort durch eine eigene Ladeinfrastruktur noch attraktiver machen können und damit selbst aktiver Teil der Verkehrswende werden. Ein eigenes E-Auto muss dabei nicht immer die beste Option sein: Bereits 2018 startet ein E-CarSharing-Programm in Heilbronn.

TECHNOLOGIEOFFEN

Bei all dem betrachten wir alle Antriebsformen: Auch mit Wasserstoff betriebene Brennstoffzellen könnten Autos und Züge künftig elektrisch antreiben. Wie die nötige Infrastruktur aussehen müsste und wie sich aus Windstrom Wasserstoff machen lässt, das prüfen wir gemeinsam mit dem DLR im Forschungsprojekt H₂ORIZON.

54.000

reine **ELEKTROAUTOS**
fahren heute auf
Deutschlands Straßen

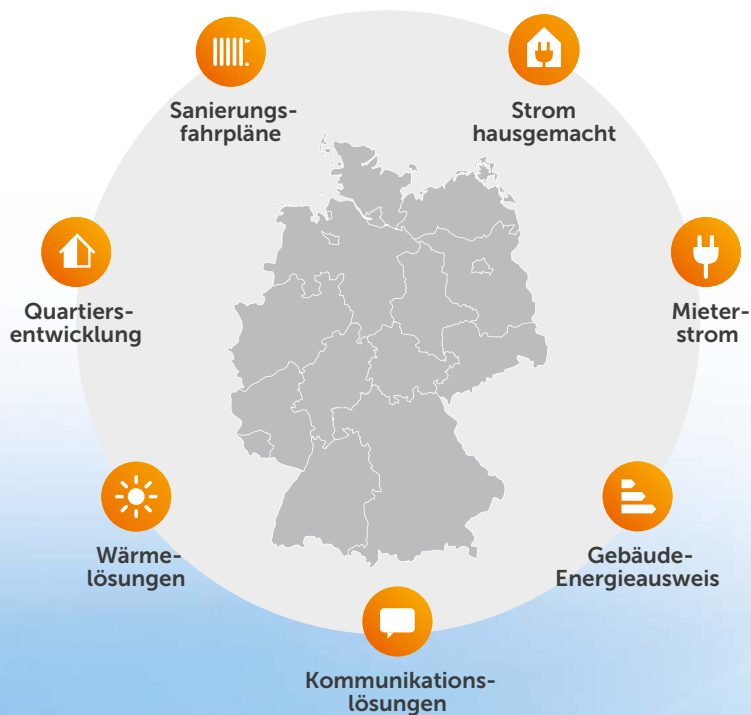
191

GIGAWATT (GWh)
erneuerbare Energie
haben wir 2017 erzeugt

63.000

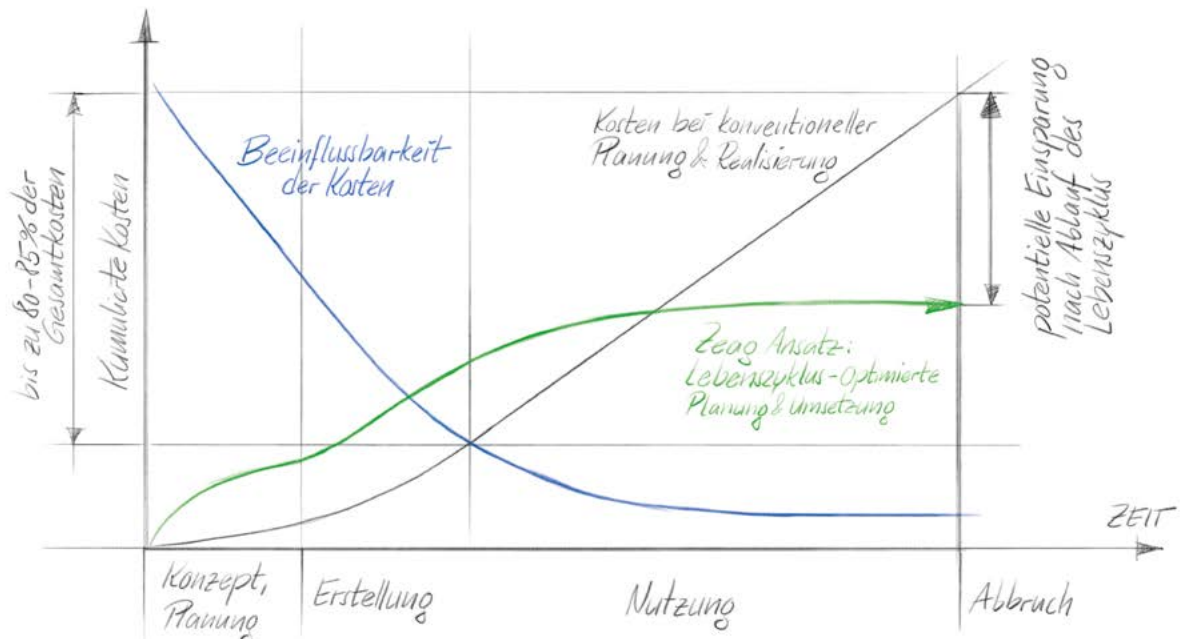
E-FAHRZEUGE hätten
rein rechnerisch mit
Strom geladen werden
können, den wir 2017 aus
erneuerbaren Energien
erzeugt haben

PARTNER für die Wohnungswirtschaft



RUNDUM VERSORGT

Die Unternehmen der Wohnungswirtschaft sind unsere Partner beim Bau der Stadt von morgen. Denn wenn sie Immobilien errichten oder kaufen, prägen sie nicht nur unsere Umgebung – sondern auch den Energiebedarf für die nächsten Jahrzehnte.



Die ZEAG Energie AG unterstützt ihre Kunden aus der **Immobilienbranche** bei Planung, Bau und Betrieb ihres Wohnungsbestandes. Unsere Leistungen umfassen dabei das ganze Spektrum – von der Quartiersentwicklung über moderne, nachhaltige Wärme-, Energie- und Kommunikationslösungen bis hin zu rechtssicheren Mieterstrommodellen.

AUF LANGE SICHT AUSGELEGT

Die ZEAG übernimmt im Rahmen des Wärmecontractings hier weite Teile der Investition in die Energieversorgung ganzer Quartiere. Dies mindert den Investitionsbedarf des Immobilieninvestors und reduziert das Risiko. In Einzelfällen, wie am Südbahnhof Heilbronn, investiert die ZEAG auch direkt in die Immobilien. Dabei steht der gesamte Lebenszyklus des Quartiers und der Energieanlagen im Mittelpunkt.

Auch hier können wir aus unseren weitreichenden Erfahrungen schöpfen. Die **Digitalisierung** von Geschäftsprozessen beherrschen wir. Deshalb unterstützen wir Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft neben einer maßgeschneiderten Energieversorgung mit termingerechten Abrechnungen. Natürlich auch als elektronischer Rechnungsservice – eine Dienstleistung die wir gemeinsam mit unserem Partner Aareon Deutschland GmbH anbieten.



Leistungsfähige **VERSORGUNGSNETZE**



PLANEN MIT DURCHBLICK

Früher kümmerten sich Energieversorger um Stromleitungen und Gasrohre. Heute reicht das bei weitem nicht mehr. Die ZEAG Energie AG arbeitet schon seit Jahren an einer Infrastruktur, die Bereiche wie Strom, Gas, Wärme, Kommunikation und Mobilität vereint.

Mit über 125 Jahren Betriebserfahrung hat die ZEAG mit ihren Tochterunternehmen besonders viel zu bieten, wenn es um das Thema Netze geht. Speziell in den Punkten Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit. Denn mit einer besonders zuverlässigen Versorgung mit Strom und extrem schnellen Reaktionszeiten braucht die ZEAG den bundesweiten Vergleich nicht zu scheuen. Gleichzeitig lassen sich mit vergleichsweise klimafreundlichem Erdgas Blockheizkraftwerke betreiben, die neben Wärme auch Strom erzeugen. Damit wird die eingesetzte Primärenergie optimal ausgenutzt und spart ca. 70 % an CO₂-Emissionen im Vergleich zum bundesweiten Wohnungsbestand ein.

GANZ NAH AM KUNDEN

Seit einiger Zeit wächst die ZEAG mit ihren integrierten Netzangeboten sogar bis ins Haus und in die Wohnung hinein. Denn mit direkten Abnahmepunkten für Nahwärme, Glasfaser-Internet und Lademöglichkeit für das Elektroauto plant und realisiert sie eine Netzarchitektur, die schon heute auf die zukünftigen Bedürfnisse der Eigentümer und Mieter vorbereitet ist. Die ZEAG Energie AG plant daher alle Infrastrukturmaßnahmen koordiniert und vorausschauend.

150

MRD. EURO – auf diesen Betrag wird der Markt für Infrastruktur in Deutschland in den nächsten zehn Jahren steigen



Wachstum im NETZGESCHÄFT

2

MINUTEN beträgt die Ausfallzeit des Stromnetzes pro Kunde in unserer Region. Der Bundesschnitt liegt bei 15 Minuten

WEITBLICK

Um für das Projekt H₂ORIZON Windstrom zu Wasserstoff umzuwandeln und dem Verbraucher zuzuführen, haben wir erheblich in die umliegende Infrastruktur investiert.

Darunter ist eine siebeneinhalb Kilometer lange **Gasdruckleitung**, dutzende Kilometer **Glasfaser** und eine **Stromleitung** zur Elektrolyse-Anlage. Das brachte nützliche Zusatzeffekte mit sich.

INFRASTRUKTUR ENTWICKELN

Zum Beispiel war es so möglich, die Versorgungssicherheit in der Gasversorgung der benachbarten Gemeinde Möckmühl erheblich zu verbessern und die Leistungsfähigkeit der Gasversorgung im Industriegebiet Habichtshöfe deutlich zu erhöhen. Dort können sich nun neue Unternehmen ansiedeln. Um die Anlagen des Windparks Harthäuser Wald zu steuern, verlegte die ZEAG Glasfaserleitungen dorthin. Somit können umliegende Kommunen, wie die Stadt Widdern, ebenfalls in den Genuss eines hochmodernen und leistungsfähigen Breitbandanschlusses für schnelles Internet kommen. Gut für die Bürger, aber auch für das Gewerbe in dieser Region.



MEHRWERTE SCHAFFEN

So führt eine integrierte Planung von Infrastruktur aus dem Projektgeschäft Wind zu Chancen und Mehrwerten im Bereich Energieversorgung und Kommunikation.

Als neue Konzessionärin der Stromverteilungsnetze in den Kommunen Leingarten, Flein, Talheim und Untergruppenbach konnte zum 1. Januar 2018 die Betriebsverantwortung erfolgreich übernommen werden. Die Planungen für die Optimierung des Netzbetriebes sowie die Steigerung der Versorgungssicherheit dieser Netze laufen auf Hochtouren. Somit können sich auch unsere neuen Kunden in den Gebieten auf eine zuverlässige Versorgung in ZEAG-Qualität verlassen.

Rund

2.500

KILOMETER lang ist das Stromnetz der ZEAG-Tochter NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken GmbH

200

KILOMETER lang ist das Gasversorgungsnetz der ZEAG-Tochter Gasversorgung Unterland





LAGEBERICHT

der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr 2017

1. Grundlagen des Unternehmens	39
1.1. Geschäftsmodell	39
1.2. Steuerungssystem	40
1.3. Forschung und Innovation	40
2. Wirtschaftsbericht	40
2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	40
2.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	42
2.3. Geschäftsverlauf wesentlicher Beteiligungen	44
2.4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage	45
3. Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	45
4. Risiko- und Chancenbericht	46
4.1. Grundsätze des integrierten Risiko- und Chancenmanagements	46
4.2. Risiko- und Chancenlage	46
5. Prognosebericht	47
6. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB	48

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. GESCHÄFTSMODELL

Die ZEAG Energie AG ist aufgrund ihrer Historie der erste Drehstromversorger der Welt und eines der traditionsreichsten Energieunternehmen Deutschlands. Als regionales, vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen bieten wir unseren Kunden die Lieferung von Energie sowie netznahe bzw. energienahe Dienstleistungen an. Unsere in der Region verankerte Marke »ZEAG Energie« steht für kundenorientierten Service, regionale Kompetenz und langfristig erworbenes Betreiber-Know-how. Dies spiegelt sich in einer überdurchschnittlichen Kundenbindung wider und ist Grundlage für unseren Markterfolg. In unserer Heimatregion Heilbronn-Franken tragen wir als wesentlicher Treiber zum Gelingen der Energiewende bei. Hierbei leisten wir neben dem Ausbau von erneuerbaren Erzeugungskapazitäten auch einen wichtigen Beitrag, um die Elektromobilität in unserer Region zu etablieren.

Unser Geschäftsmodell basiert auf folgenden Geschäftsfeldern:

- Entwicklung, Bau und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen
- Beschaffung und Lieferung von Strom an Privat-, Gewerbe- und Industriekunden
- Bereitstellung von Stromverteilungsnetzen
- Erbringung von energie- und netznahen Dienstleistungen einschließlich Telekommunikationsdienstleistungen sowie Wärmelieferungen

Entwicklung, Bau und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen

Historisch bedingt wird die Stromerzeugung der ZEAG noch in wesentlichem Umfang durch unseren Erzeugungsanteil am Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar (GKN), Neckarwestheim, geprägt. Einer der Eckpunkte unseres Geschäftsmodells ist eine – bezogen auf unseren Absatz an Endkunden – maßgebliche Eigenerzeugung, die nach unseren Planungen langfristig im Wesentlichen durch erneuerbare Energien gedeckt werden soll. Neben den von uns genutzten und betriebenen Wasserkraftwerken und den bereits realisierten Fotovoltaikanlagen liegt der Fokus hierbei insbesondere in der Stromerzeugung aus Windkraft in unserer Heimatregion Heilbronn-Franken. Die Realisierung der Windenergieprojekte erfolgt weitgehend über Projektgesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG, an denen sich die lokal ansässigen Bürger über Bürgerenergiegenossenschaften beteiligen können. Da ZEAG für die Projektgesellschaften neben der kaufmännischen und technischen Betriebsführung auch die

Vermarktung der erzeugten Energie erbringt, tragen diese Tochtergesellschaften neben dem Beteiligungsergebnis auch zum Umsatz bei.

Im Geschäftsjahr 2017 konnten acht weitere Windenergieanlagen (WEA) in Betrieb genommen werden. Insgesamt verfügt die ZEAG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften über ein Wind-Onshore-Portfolio von bereits rund 96 MW installierter Leistung, welches im Jahr 2018 um bis zu 15 MW gesteigert werden soll.

Beschaffung und Lieferung von elektrischer Energie für Privat-, Gewerbe- und Industriekunden

Als regionales, vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen stellen die auf die Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmten Lieferungen von Strom den zentralen Pfeiler unseres Geschäftsmodells dar. Flankiert werden diese durch einen kundenorientierten Service, welchen wir 2016 mit der Eröffnung eines »EnergieShops« in der Innenstadt von Heilbronn weiter optimiert haben. Unser Service sowie unsere langjährige Kompetenz spiegeln sich in einer überdurchschnittlichen Kundenbindung wider und sind Grundlage für unseren Markterfolg. Dieser Ansatz wird auch im Wettbewerb des unabhängigen Internetportals »www.energieverbraucher-portal.de« sichtbar: Der ZEAG wurde aktuell erneut – und zwar zum neunten Mal in Folge auch für das Jahr 2018 – das Siegel »Top-Lokalversorger« verliehen. Auf Basis des regionalen Markterfolgs unter der Marke »ZEAG Energie« haben wir in den letzten Jahren in zunehmendem Umfang unsere Stromlieferungen auf Regionen außerhalb unserer Konzessionsgebiete ausgeweitet.

Bereitstellung von Stromverteilungsnetzen

Die ZEAG Energie AG ist Konzessionsinhaberin und Eigentümerin der Stromverteilungsnetze in der Stadt Lauffen a.N. sowie in den Gemeinden Neckarwestheim und Kirchheim a.N. In dieser Funktion ist die ZEAG eng in die Planung und den Ausbau der Stromverteilungsnetze eingebunden und auch für das Konzessionsvertragsmanagement verantwortlich. Weitere diesbezügliche Konzessionsverträge konnten in den vergangenen Jahren mit den Kommunen Leingarten, Flein, Talheim und Untergruppenbach abgeschlossen werden. Aufgrund der in 2017 erzielten Grundsatzvereinbarung mit der bisherigen Konzessionsinhaberin gehen diese Konzessionen bzw. die diesbezüglichen Stromverteilungsnetze zum 1. Januar 2018 in das Eigentum der ZEAG über.

Die Netzbetreiberfunktion nimmt unsere 100%ige Tochtergesellschaft NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF) wahr, mit der ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht. Hierzu bestehen entsprechende Pachtverträge mit der NHF. Darüber hinaus sorgt die NHF auch in der Stadt Heilbronn als Pächterin des Stromverteilungsnetzes der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG, einer 49,9%igen Tochtergesellschaft der ZEAG, für einen weit überdurchschnittlich störungsfreien Netzbetrieb. Den Netzbetrieb in den neuen Konzessionsgebieten hat die NHL Netzgesellschaft

Heilbronner Land GmbH & Co. KG (NHL), eine 100%ige Tochtergesellschaft der NHF, ab 1. Januar 2018 übernommen.

Neben der Stromverteilung ist die NHF als Netzbetreiber der zehn Konzessionsgebiete der 100%igen Tochtergesellschaft Gasversorgung Unterland GmbH (GU) sowie in zwei Kommunen des Landkreises Schwäbisch Hall auch in der Gasverteilung aktiv.

Erbringung von energie- und netznahen Dienstleistungen einschließlich Telekommunikationsdienstleistungen sowie Wärmelieferungen

Zunehmendes Gewicht erlangt der Dienstleistungsbereich der ZEAG. Neben Beschaffungs- und Vertriebsdienstleistungen für die GU und andere Tochtergesellschaften des EnBW-Konzerns erbringen wir Betriebsführungsleistungen für unsere Beteiligungsgesellschaften im Bereich der erneuerbaren Energien einschließlich der Vermarktung der durch diese erzeugten elektrischen Energie. Zudem verfügt die ZEAG durch ihre langjährige Erfahrung bei der Netzsteuerung sowie bei netznahen Dienstleistungen wie z.B. Straßenbeleuchtung, Trafoservice etc. über ein umfangreiches Know-how, welches es uns ermöglicht, auch komplexe Projekte zu realisieren, bei denen wir unseren Kunden individuelle Kombinationsprodukte aus Wärme-, Strom- und Telekommunikationsdienstleistungen aus einer Hand anbieten können.

Im Berichtsjahr konnte die ZEAG ihre Aktivitäten in der Wärmeversorgung deutlich ausweiten. Beispielhaft zu nennen ist die Inbetriebnahme der Heizzentrale auf dem Areal Südbahnhof in Heilbronn, über welche im Endausbau ca. 500 Wohneinheiten mit Wärme versorgt werden sollen. Auch bei unseren Aktivitäten im Bereich von Telekommunikationsdienstleistungen konnten 2017 u.a. mit der Breitband-Erschließung der Heilbronner Stadtteile Biberach und Kirchhausen wesentliche Meilensteine erreicht werden.

1.2. STEUERUNGSSYSTEM

Wirtschaftlicher Erfolg ist das Ergebnis von zielorientiertem, unternehmerischem Handeln. Die auf eine nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens ausgerichtete langfristige Unternehmenssteuerung orientiert sich am erwirtschafteten Wertbeitrag. Dieser ergibt sich nach Abzug der Kosten des eingesetzten Kapitals aus der erzielten Rendite. Zur Sicherstellung dieser Zielsetzung legen wir unseren beeinflussbaren Investitionsentscheidungen differenzierte, am jeweiligen Risiko orientierte Kapitalkostensätze zugrunde.

1.3. FORSCHUNG UND INNOVATION

Für ein regional tätiges Versorgungsunternehmen wie die ZEAG sind marktfähige Lösungen eine wichtige Voraussetzung für den nachhaltigen Geschäftserfolg. Die ZEAG sieht sich in der Rolle eines Systembetreibers, d.h. durch die intelligente Verbindung und Verknüpfung marktfähiger Einzelbausteine sollen innovative Systemlösungen für unsere Kunden entstehen.

F&E-Initiativen, im eigentlichen Sinne der Forschung, unternimmt die ZEAG bewusst nicht. Dennoch betreibt die ZEAG ein Technologiemarketing, das relevante Technologien hinsichtlich ihrer Marktfähigkeit bewertet und bei Eignung auch eingesetzt werden. Beispiel hierfür ist das Projekt H₂ORIZON – ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) in Lampoldshausen – für welches wir Ende 2015 im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung den Zuschlag erhalten haben. Bei diesem Projekt werden verschiedene Versorgungsmedien (Strom, Gas, Wärme, Wasserstoff) zu einem sinnvollen Gesamtsystem zusammengeführt. Das Projekt wird vom Land Baden-Württemberg gefördert und im Zeitraum 2016–2018 realisiert. Ein weiteres innovatives Projekt entsteht in Heilbronn im Rahmen einer Quartiersplanung. In diesem Projekt wird die ZEAG neben Versorgungslösungen auch »smarte« Kommunikations- und Steuerungs-lösungen realisieren. In der intelligenten Vernetzung unserer Energieanwendungen sehen wir wichtige Schritte für die Energiewelt von morgen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZUGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Situation

Nach dem Jahreswirtschaftsbericht 2018 der Bundesregierung befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem kräftigen konjunkturellen Aufschwung. Dies zeigt sich insbesondere am Arbeitsmarkt, bei dem der anhaltende Beschäftigungsaufbau zu einem neuen Höchststand in der Anzahl der Erwerbstätigen geführt hat. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) konnte demnach 2017 mit einem Anstieg um 2,2 % den bereits relativ hohen Vorjahreswert (1,9 %) übertreffen.

Versorgungsgebiet ZEAG

In unserer Heimatregion Heilbronn-Franken befindet sich die Wirtschaft ebenfalls in einem kräftigen Aufschwung. Die IHK Heilbronn-Franken berichtet in ihrem Wirtschafts-lagebericht für das 4. Quartal 2017, dass die Lageurteile der regionalen Unternehmen einen neuen Höchstwert erreicht haben. Die Industrie, welche maßgeblich die regionale Wirtschaftsentwicklung bestimmt, bewertet ihre momentane Situation herausragend positiv. Auch im heimischen Baugewerbe, mit welchem wir beispielsweise innovative Wärmekonzepte realisieren, ist die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage auf einen neuen Höchstwert gestiegen.

**Energiepolitische Rahmenbedingungen
Klimaschutz / Energiewende**

Zu Beginn der Energiewende lag der Schwerpunkt auf dem Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung. Seit dem Klimaabkommen von Paris in 2015 ist klar, dass die Klimaziele nicht allein durch die Umstellung der Energiewirtschaft erreicht werden können. Im November 2017 fand in Bonn die 23. UN-Klimakonferenz statt. Ein wesentliches Ziel war, die praktische

Umsetzung des Abkommens von Paris voran zu treiben. Vor dem Hintergrund des diesbezüglich wenig ambitionierten Koalitionsvertrags der sich anbahnenden neuen großen Koalition in Deutschland erscheinen die deutschen Klimaschutzziele 2020 allerdings gefährdet. Für das Geschäftsmodell der ZEAG ist eine ambitionierte Klimapolitik von Vorteil. Mit der Fokussierung auf die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien, Elektromobilität oder CO₂-armer Wärmeerzeugung etc. sehen wir uns diesbezüglich zukunftsfähig aufgestellt.

Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)

Das überarbeitete Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2016 wurde am 8. Juli 2016 durch Bundestag und Bundesrat beschlossen. Für ab dem 1. Januar 2017 genehmigte Projekte wurde die Förderung auf ein Ausschreibungsverfahren umgestellt. Aufgrund der Privilegierung von Bürgerenergiegesellschaften entfielen nahezu alle bezuschlagten Projekte in den drei Ausschreibungsrunden in 2017 auf diese Gesellschaften. Die ZEAG bzw. ihre Tochtergesellschaften haben für die 2017 realisierten bzw. derzeit noch in Realisierung befindlichen Windenergieanlagen noch in 2016 die immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen erhalten, sodass diese entsprechend den definierten Übergangsregelungen realisiert werden konnten bzw. können. Für alle künftigen Projekte bleibt abzuwarten, wie sich die Preise, aber auch die Modalitäten im Ausschreibungsverfahren weiterentwickeln und an welchen unserer in Entwicklung befindlichen Standorten dann noch wirtschaftlich eine Realisierung möglich sein wird.

EEG-Umlage

Am 16. Oktober 2017 haben die vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) die EEG-Umlage für das Jahr 2018 veröffentlicht. Diese vermindert sich geringfügig von 6,880 ct/kWh in 2017 auf 6,792 ct/kWh im Jahr 2018.

Mieterstrom

Am 25. Juli 2017 ist das Gesetz zur Förderung von Mieterstrom in Kraft getreten. Als Mieterstrom wird Strom bezeichnet, der in Solaranlagen auf dem Dach eines Wohngebäudes erzeugt und an Letztverbraucher – insbesondere Mieter – geliefert wird. Durch die neuen Regelungen sollen auch Mieter von den Vorteilen einer dezentralen, erneuerbaren Erzeugung profitieren können. Die ZEAG nimmt bereits aktiv die sich aus den verbesserten Rahmenbedingungen ergebenden Chancen mit entsprechenden Geschäftsmodellen wahr.

Kernenergie

Mitte Juni 2017 ist das Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung in Kraft getreten. Es regelt die Zuständigkeiten und Finanzierungsverantwortlichkeiten zwischen Staat und Betreibern neu. Demnach sind die Betreiber zuständig für Stilllegung und Rückbau ihrer Kernkraftwerke sowie die Konditionierung und Verpackung der radioaktiven Abfälle. Die diesbezüglichen Verpflichtungen verblieben bei den Unternehmen. Transport, Zwischen- und Endlagerung der Abfälle übernimmt künftig der Staat.

Ein öffentlich-rechtlicher Fonds hat zum 3. Juli 2017 diese Verpflichtung von den Betreibern übernommen. Mit Zahlung eines Risikoaufschlags in Höhe von rund 35 % entfiel auch die Nachhaftung der Betreiber für die an den Staat übertragenen Verantwortungsbereiche. Flankiert wird das Gesetz durch einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen Staat und Betreibern. In den Vorjahren wurde bereits nach den Regelungen des HGB in ausreichender Höhe Vorsorge getroffen, negative Ergebniseffekte waren für uns im Berichtsjahr hierdurch nicht zu verzeichnen.

Am 7. Juni 2017 hat das Bundesverfassungsgericht das Kernbrennstoffsteuergesetz für nichtig erklärt. Im Rahmen der Kostenverrechnung für unseren Erzeugungsanteil am Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar (GKN) erfolgte die anteilige Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer einschließlich Zinsen durch die Betreibergesellschaft.

Regulierung der Strommärkte

Netzentgeltmodernisierungsgesetz

Die Bundesregierung hat am 30. Juni 2017 das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (Netzentgeltmodernisierungsgesetz, NEMoG) beschlossen. Das NEMoG sieht insbesondere eine schrittweise Angleichung der Übertragungsnetzentgelte ab 2019 bis zum 1. Januar 2023 vor. Aufgrund der im Vergleich zu anderen deutschen Übertragungsnetzbetreibern niedrigeren Netzentgelte der Transnet-BW GmbH ist künftig davon auszugehen, dass deutschlandweite Kostenbestandteile der Energiewende zusätzlich über die Netzentgelte an die Kunden in unserer Heimatregion Heilbronn-Franken gewälzt werden.

Weiterentwicklung der Regulierungssysteme

Die Novellierung der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) wurde im August 2016 verabschiedet. Als wesentlichste Neuerung tritt künftig zur Finanzierung der Verteilnetze an die Stelle pauschaler Budgets ein jährlicher Abgleich von Investitionsausgaben. Durch die Beseitigung des bislang bestehenden Zeitverzugs bei der Anerkennung der Investitionen können diese unmittelbar über die Netzentgelte refinanziert werden. Für diese Investitionen hat die Bundesnetzagentur am 12. Oktober 2016 die Eigenkapitalzinssätze für die dritte Regulierungsperiode jedoch um mehr als 2 Prozentpunkte gesenkt, wodurch sich diese für Neuanlagen von 9,05 % auf 6,91 % und für Altanlagen von 7,14 % auf 5,12 % reduzieren. Die festgelegten Eigenkapitalzinssätze gelten für die Betreiber von Gasnetzen ab dem 1. Januar 2018 und für Stromnetzbetreiber ab dem 1. Januar 2019. Gegen diese Festsetzung haben zahlreiche Netzbetreiber Klage erhoben. Am 17. Januar 2018 hat hierzu eine Verhandlung am OLG Düsseldorf stattgefunden. Der Verkündungstermin ist für den 22. März 2018 angesetzt. Für die Wirtschaftlichkeit unserer Verteilungsanlagen haben die EK-Zinssätze eine sehr hohe Relevanz. Aufgrund einer Gleichbehandlungszusage der Landesregulierungsbehörde würden wir ggf. auch von einer Anhebung der EK-Zinssätze profitieren.

Marktsituation Strom

Verbrauch

Der Brutto-Inlandsstromverbrauch in Deutschland erhöhte sich 2017 nach vorläufigen Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB) vom 21. Dezember 2017 gegenüber dem Vorjahr um rund 0,8 % auf 600,2 Terawattstunden (TWh). Der Energieverbrauch in Deutschland insgesamt erhöhte sich ebenfalls um 0,8 %. Ursächlich für den erhöhten Verbrauch war dabei insbesondere die positive Konjunktur-entwicklung. Am gesamten Energiemix konnten die erneuerbaren Energien ihren Anteil auf inzwischen 13,1 % steigern. Beim Strommix waren die erneuerbaren Energien auch 2017 wieder der wichtigste Energieträger und konnten ihren Anteil an der Bruttostromerzeugung in Deutschland auf 33,1 % (Vorjahr 29,0 %) steigern.

Strompreise für Privat- und Industriekunden

Der BDEW ermittelte in seiner Strompreisanalyse vom 9. Januar 2018 für einen Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh monatliche Stromkosten im Jahr 2017 von 85,42 € nach 83,99 € im Vorjahr. Wiederum waren die staatlich induzierten Kosten (Steuern, Abgaben, Umlagen) maßgeblich für den Anstieg und erhöhten sich auf 46,86 € (Vorjahr 45,29 €). Die Preisbestandteile Strombeschaffung, Netzentgelte und Vertrieb reduzierten sich erneut von 40,22 € im Jahr 2016 auf 38,56 € in 2017. Mit einem Anteil von rund 55 % waren die staatlich induzierten Kosten auch 2017 der mit Abstand dominierende Preisbestandteil.

Bei den Industriekunden ermittelte der BDEW einen deutlich stärkeren Anstieg der Strompreise. Hier haben bei den Komponenten Beschaffung, Netzentgelte und Vertrieb insbesondere die wieder anziehenden Börsenstrompreise unmittelbar auf die Preisentwicklung durchgeschlagen. Per Saldo ergaben sich durchschnittliche Strompreise inkl. Stromsteuer von 17,09 ct / kWh (Vorjahr 15,55 ct / kWh).

2.2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Jahresabschluss der ZEAG Energie AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Berücksichtigung der Änderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Tätigkeitsabschlüsse gem. § 6b EnWG

Gemäß dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Die ZEAG Energie AG ist dabei in den Tätigkeitsbereichen »Elektrizitätsverteilung« sowie »Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors« tätig.

Der Tätigkeitsbereich »Elektrizitätsverteilung« umfasst die wirtschaftliche Nutzung des Eigentumsrechts an dem Elektrizitätsversorgungsnetz der ZEAG Energie AG durch dessen Verpachtung an die 100%ige Tochtergesellschaft NHF. Die Erzeugung und der Vertrieb von elektrischer Energie sowie die Erbringung von Netz- und netznahen Dienstleistungen werden in den »Anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors« erfasst. Vermögen und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden den Tätigkeiten auf Basis von Konten und Geschäftsbereichen direkt zugeordnet. Nur in Fällen, in denen dies nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, werden sachgerechte Schlüsselungen oder Kostenumlagen vorgenommen. Die im Anhang der Gesellschaft genannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden auch bei den Tätigkeitsabschlüssen entsprechende Anwendung. Die Tätigkeitsabschlüsse werden gemeinsam mit dem geprüften Jahresabschluss beim Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Ertragslage

ABSATZ UND UMSATZ

	2017	2016	Veränderung in %
Stromabsatz in Mio. kWh			
B2B-Kunden	495	486	+1,9
B2C-Kunden	259	261	-0,8
Sonstige Stromlieferungen	505	471	+7,2
	1.259	1.218	+3,4
Umsatz in Mio. €			
Stromerlöse	151,5	143,0	+5,9
Sonstige Erlöse	19,4	18,3	+6,0
	170,9	161,3	+6,0

Der Stromabsatz erhöhte sich im Berichtsjahr um 3,4 % auf 1.259 Mio. kWh (Vorjahr 1.218 Mio. kWh). Der Stromverkauf an unsere Endkunden war dabei von gegenläufigen Entwicklungen geprägt: Während im Bereich der Industrie- und Gewerbetunden (B2B) eine Steigerung um 1,9 % auf 495 Mio. kWh (Vorjahr 486 Mio. kWh) zu verzeichnen war, waren die Lieferungen an Privatkunden (B2C) geringfügig rückläufig und sanken somit auf 259 Mio. kWh (Vorjahr 261 Mio. kWh). Damit konnte der Absatz im abgelaufenen Geschäftsjahr in diesem Segment nicht weiter gesteigert und der positive Trend der letzten Jahre – trotz unserer verstärkten vertrieblichen Aktivitäten – nicht weiter fortgesetzt werden. Jedoch konnte der moderate Zuwachs der Stromabsatzmenge im Segment B2B die rückläufige Menge im B2C-Segment überkompensieren. Der übrige Stromabsatz (505 Mio. kWh; Vorjahr 471 Mio. kWh) betrifft im Wesentlichen die Vermarktung unserer Eigenerzeugung sowie die Vermarktung der von unseren Tochtergesellschaften erzeugten Windenergie.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Umsatzerlöse nach Abzug der Stromsteuer um 6,0 % auf 170,9 Mio. € (Vorjahr 161,3 Mio. €) gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse aus Stromlieferungen erhöhten sich durch die Absatzsteigerung sowie auch preisbedingt auf 151,5 Mio. € (Vorjahr 143,0 Mio. €). Insbesondere bei den Lieferungen an B2B-Kunden führten steigende Preise an den Strommärkten beim jeweiligen Vertragsabschluss bzw. -verlängerung zu entsprechend höheren Preisen.

Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 19,4 Mio. € (Vorjahr 18,3 Mio. €) repräsentieren die übrigen Tätigkeiten der Gesellschaft und resultieren im Wesentlichen aus der Verpachtung des Stromnetzes an die NHF, aus Wärmelieferungen sowie Dienstleistungen für externe Kunden, aber auch für Tochter- bzw. Schwestergesellschaften.

Der Materialaufwand (135,5 Mio. €; Vorjahr 141,8 Mio. €) wurde wie in den Vorjahren insbesondere von den Strombezugskosten sowie den Netznutzungsentgelten geprägt. Die Aufwendungen für den Strombezug verringerten sich auf 72,6 Mio. € (Vorjahr 80,9 Mio. €). Ursächlich waren im Wesentlichen außerordentliche Effekte im Zusammenhang mit der Kostenverrechnung für unseren Erzeugungsanteil am Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar (GKN). Hier war bereits die Kostenverrechnung des Vorjahres u.a. aus der im Nachgang zur KfK-Gesetzgebung erfolgten Anpassung der Fristigkeit der verbleibenden Rückbauverpflichtungen begünstigt. Im Geschäftsjahr 2017 resultierte insbesondere aus der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer nebst diesbezüglicher Zinsen ein nochmals verbesserter außerordentlicher Effekt. Die Aufwendungen für den übrigen Strombezug waren insbesondere mengenbedingt erhöht. Dabei betrafen die Mehraufwendungen zum einen die EEG-Umlage und zum anderen die gesteigerten Strombezüge von unseren Wind-Onshore-Beteiligungen, deren Erzeugungsmengen über ZEAG vermarktet werden.

Die weiteren Materialaufwendungen wurden insbesondere von den Aufwendungen für die Netznutzung geprägt. Diese erhöhten sich sowohl mengen- wie auch preisbedingt um 4,4 Mio. € auf 41,5 Mio. € (Vorjahr 37,1 Mio. €). Die sonstigen Fremdleistungen verminderten sich um 2,3 Mio. € auf 18,7 Mio. € (Vorjahr 21,0 Mio. €). Ursächlich waren insbesondere rückläufige Aufwendungen für die Entwicklung und die Errichtung von Immobilienprojekten am ehemaligen Südbahnhof Heilbronn. Diese Aufwendungen spiegeln sich in dem Bestand an unfertigen Leistungen wider, welche über die Bestandsveränderungen weitgehend neutralisiert werden.

PERSONALSTAND 31.12.

	2017	2016
Mitarbeiter / -innen	113	105

Die Personalaufwendungen erhöhten sich auf 10,1 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €). Neben der Anpassung der Vergütungstarife resultierte der Anstieg insbesondere aus der im Jahresdurchschnitt erhöhten Anzahl von Mitarbeitern.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erreichten im Berichtsjahr mit 3,5 Mio. € ein ähnliches Niveau wie im Vorjahr.

Die Entwicklung der übrigen Aufwendungen und Erträge war teilweise von Einmaleffekten geprägt. Die Bestandsveränderungen verminderten sich insbesondere durch geringere Leistungen für die bei den Erläuterungen zum Materialaufwand erwähnten Immobilienprojekte am ehemaligen Südbahnhof (15,2 Mio. €; Vorjahr 17,5 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich deutlich auf 2,9 Mio. € (Vorjahr 12,1 Mio. €). Im Vorjahr waren diese durch Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 9,6 Mio. € einmalig begünstigt. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war im Berichtsjahr ein Anstieg auf 6,3 Mio. € (Vorjahr 5,9 Mio. €) zu verzeichnen.

Das EBIT konnte um 3,1 Mio. € auf 33,6 Mio. € (Vorjahr 30,5 Mio. €) gesteigert werden. Ursächlich waren insbesondere die erläuterten Sondereffekte für den Strombezug aus dem GKN.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis leistete im Berichtsjahr mit 5,4 Mio. € (Vorjahr –2,8 Mio. €) im Gegensatz zum Vorjahr einen erheblichen positiven Beitrag zum Ergebnis. Ursächlich hierfür waren insbesondere verminderte Aufwendungen aus der Verlustübernahme unserer Tochtergesellschaft NHF, deren Verlust (–0,3 Mio. €; Vorjahr –7,3 Mio. €) sich massiv verminderte. Die GU, mit welcher ebenfalls ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, trug mit 3,7 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €) in ebenfalls verbessertem Umfang zum Ergebnis bei. Vermindert hat sich hingegen unser anteiliger Gewinnanteil an der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG (1,0 Mio. €; Vorjahr 1,3 Mio. €). Unsere Wind-Onshore-Beteiligungen trugen aufgrund zeitversetzter Berücksichtigung erst in geringem Umfang zum Ergebnis bei.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis erreichte im Berichtsjahr –3,2 Mio. € (Vorjahr –2,1 Mio. €). Den Veränderungen gegenüber dem Vorjahr liegen insbesondere Zinsaufwendungen für das in erhöhtem Maße in Anspruch genommene langfristige Darlehen unserer Muttergesellschaft EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) zugrunde.

Das EBT verbesserte sich auf 35,8 Mio. € (Vorjahr 25,6 Mio. €). Die gegenüber dem EBIT deutliche Verbesserung ist auf die erläuterten Effekte im Beteiligungs- und Finanzergebnis zurückzuführen.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft manifestiert sich in der Cashflow-Rechnung. Im Berichtsjahr war der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit durch das Ergebnis vor Steuern positiv beeinflusst und erreichte 12,9 Mio. €. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit (–50 Mio. €) beinhaltet neben den nachstehend aufgeführten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände insbesondere Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie langfristige Ausleihungen an diese. Beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (48,1 Mio. €) stehen Mittelabflüssen aus gezahlten Dividenden (10,6 Mio. €) Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten (60,0 Mio. €) gegenüber.

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 11,4 Mio. € auf 26,8 Mio. € (Vorjahr 15,4 Mio. €). Die Gesellschaft war jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen.

Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Finanzmittel bestehen nicht. Von der freien Kreditlinie über insgesamt 10,0 Mio. € (Vorjahr ebenfalls 10,0 Mio. €), die insbesondere zum Ausgleich kurzfristiger Liquiditätsschwankungen vereinbart ist, waren zum Bilanzstichtag 2,9 Mio. € (Vorjahr 7,5 Mio. €) für Avalkredite in Anspruch genommen worden.

Investitionen

Nach 5,8 Mio. € im Vorjahr wurden im Berichtsjahr 17,9 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert.

Aufgrund einer bereits Ende 2017 fälligen Anzahlung für die zum 1. Januar 2018 zur ZEAG übergegangenen Stromverteilungsnetze der neuen Konzessionsgebiete erhöhten sich die Investitionen in diesem Segment auf 9,9 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €). Die weiteren Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2017 lagen in den Wachstumsfeldern Wärmeversorgung und Telekommunikation, in denen Investitionen in Höhe von 6,5 Mio. € (Vorjahr 4,3 Mio. €) getätigt wurden. Das Bestellobligo für Sachanlagen zum 31. Dezember 2017 betrug 4,7 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) und wird aus den vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Vermögenslage

Per 31. Dezember 2017 beträgt die Bilanzsumme der Gesellschaft 389,5 Mio. € und erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahresstand von 298,6 Mio. € um 90,9 Mio. €.

Auf der Aktivseite resultierte die gestiegene Bilanzsumme im Wesentlichen aus den erhöhten Finanzanlagen zur langfristigen Finanzierung unserer Tochtergesellschaften, wodurch sich das Anlagevermögen um 55,8 Mio. € auf 235,4 Mio. €

(Vorjahr 179,6 Mio. €) steigerte. Aufgrund des deutlich erhöhten Bestands an unfertigen Beständen und der Zunahme der Forderungsbestände sowie der liquiden Mittel nahm das Umlaufvermögen um 35,0 Mio. € auf 154,1 Mio. € (Vorjahr 119,1 Mio. €) zu.

Auf der Passivseite sind Veränderungen vor allem beim Eigenkapital und den Verbindlichkeiten eingetreten. Der Anstieg des Eigenkapitals auf 204,4 Mio. € (Vorjahr 190,3 Mio. €) begründet sich durch den erhöhten Bilanzgewinn. Beim Fremdkapital ist die Steigerung auf 185,1 Mio. € (Vorjahr 108,3 Mio. €) im Wesentlichen auf erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Diese haben sich insbesondere durch weitere Tranchen eines von EnBW gewährten langfristigen Darlehens erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2017 52,5 % (Vorjahr 63,7 %).

2.3. GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHER BETEILIGUNGEN

NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH, Heilbronn

Bei einem Umsatz in Höhe von 80,1 Mio. € (Vorjahr 73,2 Mio. €) erreichte die NHF einen erheblich reduzierten Verlust vor Steuern und Verlustübernahme in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 7,3 Mio. €).

Die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus gesteigerten Netznutzungsentgelten. Diese konnten für 2017 erstmals innerhalb der zweiten Regulierungsperiode auf Basis des im November 2016 ergangenen Bescheids der Landesregulierungsbehörde festgelegt werden. Periodenfremde Netzentgeltschmälerungen aufgrund von Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Netzkunden mit individueller Netzanschlussituation sind gegenüber dem Vorjahr nur in erheblich reduziertem Umfang angefallen. Stromerlöse, welche weit überwiegend aus der erfolgsneutralen Abwicklung der EEG-Einspeisung im Netzgebiet der NHF resultieren, sind aufgrund veränderter Marktbedingungen in leicht reduziertem Umfang angefallen (15,9 Mio. €; Vorjahr 16,8 Mio. €).

Die übrigen Aufwendungen und Erträge waren per Saldo gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die aufgeführten Umsatzsteigerungen sind daher ursächlich für die in ähnlicher Höhe erreichte Ergebnisverbesserung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Der Bescheid über die Kostenprüfung für die zweite Regulierungsperiode hat gezeigt, dass die Erlösobergrenzen der Jahre 2014–2016 zu niedrig festgesetzt waren. Aus der Nachholung der seinerzeit entgangenen Erlöse wird sich die Ergebnisentwicklung der NHF ab 2018 nochmals verbessern.

Gasversorgung Unterland GmbH, Heilbronn (GU)

Die GU konnte ihren Erdgasabsatz auf 535 Mio. kWh (Vorjahr 515 Mio. kWh) steigern und damit im 5. Jahr in Folge Wachstum generieren. Der Umsatz erreichte 25,1 Mio. € (Vorjahr 24,3 Mio. €) und überstieg damit den des Vorjahres um 0,8 Mio. €. Durch die Absatzausweitung konnten die rückläufigen spezifischen Erlöse mehr als ausgeglichen werden. Insbesondere aufgrund preisbedingt reduzierter Gasbezugsaufwendungen konnte ein verbessertes Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung (3,7 Mio. €; Vorjahr 2,5 Mio. €) erzielt werden.

Die GU ist Eigentümerin der Gasverteilernetze in den von ihr gehaltenen Konzessionen. Die Netzbetreiberfunktion nimmt über entsprechende Pachtverträge die NHF wahr. Im Geschäftsjahr wurden 1,9 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) in die Erweiterung und die Verdichtung des Gasverteilernetzes investiert. Mit rund 5.400 Kunden bewegte sich die Kundenanzahl nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahres.

Wind-Onshore-Beteiligungen

Unsere Wind-Onshore-Beteiligungen konnten auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr ihren Wachstumskurs fortsetzen. Wie im Vorjahr wurden auch 2017 acht weitere Windenergieanlagen errichtet und in Betrieb genommen. Dabei konnte der Windpark im Harthäuser Wald mit der Inbetriebnahme weiterer vier WEA seinen Endausbau erreichen; insgesamt wurden hier 18 WEA mit einer installierten Leistung von 54 MW errichtet. Die weiteren WEA wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Boxberg und Königheim realisiert. Insgesamt wurden von ZEAG bzw. ihren Beteiligungsgesellschaften mittlerweile 32 WEA mit einer installierten Leistung von rund 96 MW in Betrieb genommen.

Eine unerfreuliche Entwicklung war bei der Ende 2015 in Betrieb genommenen WEA in Braunsbach-Orlach zu verzeichnen. Aufgrund der Aufhebung des Sofortvollzugs durch das Verwaltungsgericht Stuttgart steht die Anlage bis zur Klärung über ein Widerspruchsverfahren still.

Für 2018 sind wir zuversichtlich, den Wachstumskurs fortsetzen zu können. Auf Basis von noch Ende des Jahres 2016 erreichter Genehmigungen nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) können noch bis zu fünf weitere WEA in Boxberg fertig gestellt werden.

Aufgrund der periodenversetzten Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften werden die 2017 erreichten Jahresüberschüsse erst 2018 in das Beteiligungsergebnis der ZEAG einfließen.

2.4. GESAMTBEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ZEAG Energie AG zum 31. Dezember 2017 beurteilen wir vor dem Hintergrund der Beeinflussung des Ergebnisses durch Sondereffekte als zufriedenstellend. Der Jahresüberschuss 2017 beläuft sich auf 24,6 Mio. € nach 21,1 Mio. € im Vorjahr. Damit ist der Jahresüberschuss zum zweiten Mal in Folge durch Sondereffekte positiv beeinflusst. Während 2017 insbesondere die Erstattung der Kernbrennstoffsteuer nebst Zinsen als maßgeblicher Sondereffekt zu nennen ist, waren im Vorjahr Neubewertungen von kerntechnischen Rückstellungen sowie Erträge aus der Rückgabe von Fondsanteilen ursächlich. Die operative Ergebnisentwicklung ist wie erwartet durch nach wie vor schwierige energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen geprägt. Wettbewerbsbedingt rückläufige Margen aus der Endkundenbelieferung sowie nach wie vor unbefriedigende Großhandelspreise mit einhergehendem Margendruck bei Eigenerzeugungsanlagen stellen große Herausforderungen dar, welchen wir mit unserer strategischen Ausrichtung weiterhin erfolgreich begegnen wollen.

3. Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der ZEAG Energie AG hat für das Geschäftsjahr 2017 gemäß § 312 AktG wiederum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt, der mit folgender Erklärung schließt:

»Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung der unmittelbar oder mittelbar herrschenden Unternehmen getroffen oder unterlassen, durch die die ZEAG Energie AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen benachteiligt wurden.«

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1. GRUNDSÄTZE DES INTEGRIERTEN RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTS

Die ZEAG Energie AG ist in das Risikomanagement des EnBW-Konzerns einbezogen. Entsprechend den Anforderungen des Konzerns ist gewährleistet, dass Neuerungen zum integrierten Risikomanagement (iRM) umgesetzt werden.

Ein ganzheitlicher integrierter Ansatz soll dabei eine wirksame und effiziente Identifikation, Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken sowie die Berichterstattung über die Risiko- / Chancenlage und die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse gewährleisten. Die Risiken werden mittels Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -überwälzung gesteuert.

Die Identifikation und Einordnung der Risiken und Chancen bei der ZEAG Energie AG erfolgt anhand einer Risiko- und Chancenlandkarte.

Risiken und Chancen über 1 Mio. € werden grundsätzlich in den Risikobericht aufgenommen. Der Risikobericht wird ergänzt um langfristige Risiken und Chancen, sofern diese von besonderer Bedeutung sind.

4.2. RISIKO- UND CHANCENLAGE

Effekte, die sich aufgrund der Chancen- und Risikoausprägungen mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit auf das EBT und EBIT relativ zum aktuellen Planungszeitraum ergeben, werden bei der Bewertung der Risiken und Chancen berücksichtigt. Die Risiken werden nach der Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen dargestellt.

Diskontierungszins

Der Barwert der Pensionsrückstellungen sinkt bei steigendem Diskontierungszinssatz und steigt bei sinkendem Zinssatz. Zum 31. Dezember 2017 lag der Diskontierungszinssatz nach HGB bei 3,68 % (Vorjahr 4,01 %). Hier sehen wir derzeit eine Risikoausprägung, aus der sich 2018 Effekte von bis zu 6,8 Mio. € ergeben können.

Rückbau

Beim Rückbau kerntechnischer Anlagen kann es zu Verzögerungen und Mehrkosten bei der Betreibergesellschaft des GKN mit einer erhöhten Risikoausprägung kommen.

Preis- und Mengenentwicklung im Energiebereich

Grundsätzlich werden längerfristige Lieferverpflichtungen durch kongruente Einkaufsgeschäfte gedeckt. Ein strukturiertes Beschaffungsmodell zum Portfolio- und Bilanzkreismanagement soll Preis- und Mengenänderungen steuern. Die Erzeugungsmarge kann gemindert sein, wenn Erzeugungskapazitäten aufgrund ungeplanter Ausfälle zur Vermarktung nicht zur Verfügung stehen. Mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit ist mit einem finanziellen Risiko zwischen 2,7 Mio. € und 10,7 Mio. € im Jahr 2018 zu rechnen.

Anreizregulierung

Es besteht die Chance, dass gegenüber der Planung höhere Netznutzungsentgelte aufgrund der Auflösung des Regulierungskontos in Höhe von 1,2 Mio. € erzielt werden können.

Wettbewerbssituation

Die Wettbewerbssituation im Strom- und Gasbereich ist weiterhin angespannt und kann sich auf den Kundenbestand, die Absatzmenge und das Preisniveau auswirken. Der Preisdruck sowie die Bereitschaft der Kunden zum Anbieterwechsel sind anhaltend hoch. Die ZEAG Energie AG sieht Chancen, außerhalb des Stammbereiches neue Kunden gewinnen zu können. Neben der Versorgung mit Strom und Gas werden zusätzlich innovative Lösungen angeboten.

Energiewende

Die Rahmenbedingungen der Energiewende haben sich durch die Einführung des Ausschreibungsverfahrens im Bereich der Windenergie erheblich verschlechtert. Trotzdem treiben wir den weiteren Ausbau von Windenergieanlagen in der Region unter Beteiligung der Bürger zielstrebig voran. Es bestehen Risiken für bisher aufgelaufene Projektierungsaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. € bis 3,2 Mio. €.

Windertragsschwankungen

Die erzeugten Energiemengen der Windenergieanlagen können durch witterungsbedingte Einflüsse variieren. Es können sich hieraus Chancen aber auch Risiken im Bereich von 3,2 Mio. € bis 9,6 Mio. € im Planungszeitraum 2018–2020 ergeben.

Ausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko

Die ZEAG Energie AG ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Die Außenstände werden zur Steuerung der Kreditrisiken laufend überwacht.

Die ZEAG Energie AG unterliegt den allgemeinen Risiken von Marktwertveränderungen insbesondere bei Volatilitäten der Marktpreise und Zinsen. Finanzanlagen unterliegen aufgrund des volatilen Finanzmarktumfelds Kursänderungsrisiken. Sollten diese Risiken zu Wertminderungen führen, die signifikant oder länger anhaltend sind, ist eine Abschreibung vorzunehmen.

Das Risiko, anstehenden Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt und fristgerecht nachkommen oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können, sehen wir bei dem derzeitigen Marktumfeld nicht.

Gesamtbeurteilung durch den Vorstand

Die Risikosituation hat sich im Jahr 2017 für uns deutlich entspannt. Maßgeblich war insbesondere, dass die Verantwortung für die Endlagerung radioaktiver Abfälle entfiel und sich die Großhandelspreise, welche für unsere Eigenerzeugungsmargen maßgeblich sind, stabilisiert haben.

Durch die Energiewende haben sich die Rahmenbedingungen gravierend verändert und zu einer deutlichen Reduzierung der Planungssicherheit geführt. Sie bietet aber auch zahlreiche neue Chancen, die wir im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung nutzen wollen.

Bestandsgefährdende Risiken bestanden und bestehen derzeit nicht.

5. Prognosebericht

In unserem Prognosebericht gehen wir, soweit möglich, auf die erwartete künftige Entwicklung der ZEAG Energie AG und des Unternehmensumfelds ein. Den Prognosezeitraum haben wir entsprechend dem Wahlrecht des DRS 20.127 wie im Vorjahr auf ein Geschäftsjahr begrenzt.

KÜNFTIGE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Nach Einschätzung der Bundesregierung wird sich die gute wirtschaftliche Lage auch im Jahr 2018 fortsetzen. Die in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2018 veröffentlichte Projektion geht für 2018 von einem nochmals verbesserten Anstieg des BIP um 2,4 % aus. Der gegenüber 2016 prognostizierte leichte Wachstumsrückgang wird dabei insbesondere auf den Effekt der geringeren Anzahl von Arbeitstagen gegenüber dem Vorjahr zurückgeführt.

Neben konjunkturellen Effekten unterliegt der Energieverbrauch der Industrieunternehmen kundenspezifischen Entwicklungen wie z.B. einer verbesserten Energieeffizienz. Bei den Privatkunden werden Änderungen im Energieverbrauch in deutlich höherem Umfang durch Witterungseffekte beeinflusst, allerdings erwarten wir bei diesen durch eine erhöhte Energieeffizienz grundsätzlich rückläufige Energieverbräuche.

BRANCHENENTWICKLUNG UND WETTBEWERBSITUATION

Der Energiesektor befindet sich in einem radikalen Umbruch. Die Energiewende verändert die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen grundlegend, Markt- und Wettbewerbsstrukturen sind im Umbruch. Auf der Erzeugungsseite prägt die Zunahme der erneuerbaren Energien die neue Energielandschaft. Der Wettbewerb im Endkundengeschäft bleibt sowohl im Strom- als auch im Gasbereich sehr intensiv: Die Zahl branchenfremder Anbieter steigt, die Preissensibilität der Kunden ist hoch. Viele Städte und Gemeinden streben zudem die Rekommunalisierung ihrer Strom- und Gasversorgung an. In diesem herausfordernden Umfeld muss unser Unternehmen sein Geschäftsmodell laufend überprüfen und an den neuen Marktgegebenheiten ausrichten.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER ZEAG ENERGIE AG

PROGNOSE-IST-VERGLEICH 2017 / PROGNOSE 2018

	2017 Prognose	2017 Ergebnis	2018 Ausblick
Finanzielle Leistungsindikatoren in Mio. €			
Umsatzerlöse	ca. 168	170,9	ca. 182
Operatives Ergebnis (EBIT)	ca. 4	33,6	ca. 10
Finanz- und Beteiligungsergebnis	ca. 1	2,2	ca. 1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	ca. 5	35,8	ca. 11
Investitionen in Sachanlagen und immat. Vermögensgegenstände	ca. 12	17,9	ca. 20
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren			
Stromabsatz an Endkunden in GWh	ca. 785	754	ca. 810
Mitarbeiterkapazitäten in Anzahl	104	113	ca. 118

GESAMTBURTEILUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG 2018

Im Geschäftsjahr 2017 konnte – insbesondere begünstigt durch außerordentliche Effekte wie der Erstattung der Kernbrennstoffsteuer, welche die Kostenverrechnung für den Strombezug vom GKN verminderte – ein Ergebnis vor Steuern (EBT) ausgewiesen werden, welches unsere in der Prognose 2017 hinterlegten Erwartungen erheblich übertraf. Für 2018 sind außerordentliche Effekte in ähnlicher Höhe nicht absehbar, sodass wir zwar mit rund 11 Mio. € ein gegenüber der Prognose 2017 verbessertes EBT erwarten, welches jedoch erheblich hinter dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 zurückbleiben wird. Ergebnisverbesserungen, die durch unsere Wachstumsinitiativen bei Dienstleistungen und Wärmelieferungen generiert werden, stehen Belastungen der Erzeugungsmargen durch das weiterhin relativ niedrige Strompreisniveau an den Strombörsen gegenüber. Die durch unsere Tochtergesellschaften betriebenen WEA werden über das Beteiligungsergebnis einen Beitrag zum EBT leisten. Mit den nochmals ausgeweiteten Investitionen in Wachstumsprojekte sowie der Integration der neuen Konzessionsgebiete werden 2018 Grundlagen für die weitere positive Entwicklung unserer Gesellschaft geschaffen.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der ZEAG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen.

Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweicht. Die ZEAG übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

6. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

FESTLEGUNG VON ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM AUFSICHTSRAT, VORSTAND UND IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Am 1. Mai 2015 ist das »Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst« in Kraft getreten. Vor diesem Hintergrund wurde bei der ZEAG der Frauenanteil in Führungspositionen erhoben und hieraus Zielvorgaben für dessen weitere Entwicklung abgeleitet.

Der Aufsichtsrat hatte die Erhaltung des Status quo als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat bis 30. Juni 2017 beschlossen. Aufgrund der noch andauernden Amtszeit des amtierenden Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat am 23. März 2017 die Erhaltung des Status quo für den Frauenanteil bis 31. März 2018 beschlossen. Dies entspricht unverändert einer Quote von 11 %.

Die Bestellung und der Anstellungsvertrag des amtierenden alleinigen Vorstands Eckard Veil reicht über den Stichtag 30. Juni 2017 hinaus. Der Aufsichtsrat hatte deshalb als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand bis 30. Juni 2017 den Erhalt des Status quo beschlossen. Aufgrund der noch andauernden Amtszeit des Vorstands hat der Aufsichtsrat am 23. März 2017 die Erhaltung des Status quo für den Frauenanteil im Vorstand bis 31. Dezember 2018 beschlossen. Sie beträgt unverändert 0 %.

Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands hatte der Vorstand der ZEAG Energie AG vor dem Hintergrund der aktuellen Besetzung und erwarteten geringen Fluktuation mit Fristsetzung bis zum 30. Juni 2017 die Erhaltung des Status quo beschlossen. Der Vorstand hat am 25. April 2017 bei unveränderten Quoten die Erhaltung des Status quo bis zum 31. Dezember 2020 beschlossen. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands unverändert 0 % und der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands unverändert 18 %. Bei Neubesetzungen von Positionen der ersten und zweiten Führungsebene sollen – geeignete Bewerberinnen vorausgesetzt – zur Erhöhung der Quote Neubesetzungen mit weiblichen Bewerberinnen erfolgen.

Heilbronn, 12. März 2018

ZEAG Energie AG



Der Vorstand



JAHRES- ABSCHLUSS

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers **51**

Bilanz **52**

Gewinn- und Verlustrechnung **54**

Anhang **55**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der ZEAG Energie AG, Heilbronn, und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, den 12. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stratmann	Rettich
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2017

in T€	Anhang	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		5.924	5.704
Sachanlagen		50.166	35.439
Finanzanlagen	(2)	179.354	138.417
		235.444	179.560
Umlaufvermögen			
Vorräte	(3)	36.042	20.717
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	91.109	82.883
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		26.803	15.399
		153.954	118.999
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(5)	115	59
		389.513	298.618

in T€	Anhang	2017	2016
PASSIVA			
Eigenkapital	(6)		
Gezeichnetes Kapital		19.400	19.400
Kapitalrücklage		23.849	23.849
Gewinnrücklagen		147.210	136.210
Bilanzgewinn		13.898	10.876
		204.357	190.335
Sonderposten	(7)	3.128	1.598
Rückstellungen	(8)	82.192	63.318
Verbindlichkeiten	(9)	88.431	31.756
Rechnungsabgrenzungsposten	(10)	11.405	11.611
		389.513	298.618

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

in T€	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	(12)	170.889	161.291
Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	(13)	15.227	17.487
Andere aktivierte Eigenleistungen		28	3
Gesamtleistung		186.144	178.781
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	2.867	12.054
Materialaufwand	(15)	-135.486	-141.757
Personalaufwand	(16, 17, 18)	-10.077	-9.268
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(19)	-3.549	-3.459
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-6.339	-5.872
Ergebnis der Betriebstätigkeit		33.560	30.479
Beteiligungsergebnis	(21)	5.388	-2.837
Finanzergebnis	(22)	-3.163	-2.075
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	-11.185	-4.450
Jahresüberschuss		24.600	21.117
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		298	259
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-11.000	-10.500
Bilanzgewinn		13.898	10.876

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Allgemeine Angaben

Die ZEAG Energie AG hat ihren Sitz in Heilbronn und ist unter der Nummer HRB 100322 in das Handelsregister B beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung ist wie in den Vorjahren das Gesamtkostenverfahren gewählt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist der Jahresabschluss in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im vorliegenden Jahresabschluss zur Klarheit und Übersichtlichkeit zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Die im Folgenden verwendeten Textziffern beziehen sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Von dem Wahlrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, wird aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Soweit sich gegenüber dem Vorjahr Bewertungsänderungen ergeben haben, werden diese im Folgenden erläutert.

AKTIVA

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen; Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen planmäßig unter Zugrundelegung der betriebsüblichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Soweit steuerlich zulässig erfolgen die Abschreibungen auf Zugänge früherer Geschäftsjahre nach der degressiven Methode. In diesen Fällen erfolgt der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung zu dem Zeitpunkt, zu dem die lineare Abschreibung die degressive Abschreibung übersteigt. Für geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG werden Sammelposten gebildet, die über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben werden.

Soweit handelsrechtlich geboten, werden sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Die planmäßigen Abschreibungen für die wesentlichen Anlagen werden in Anlehnung an die amtlichen Afa-Tabellen nach folgenden Nutzungsdauern bemessen:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–83
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12–50
Technische Anlagen und Maschinen	3–40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20

Bis zur Anwendung der Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde vom steuerlichen Wahlrecht zur Übertragung von Veräußerungsgewinnen auf Reinvestitionen grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungswerten oder zum niedrigeren, den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Unverzinsliche Darlehen werden auf ihren Barwert abgezinst. Zu marktüblichen Konditionen ausgereichte Ausleihungen werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bestandsrisiken werden in ausreichendem Maße durch Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bilanziert. Das allgemeine Kreditrisiko sowie erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Soweit die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den Energieverkauf betreffen, werden erhaltene Abschlagszahlungen mit der Verbrauchsabgrenzung für noch nicht durch Ablesung festgestellte Stromlieferungen an unsere Kunden verrechnet.

PASSIVA

Von Kunden geleistete Baukostenzuschüsse werden als Kapitalzuschuss unter den **Sonderposten** passiviert. Bis 2003 erhaltene Zuschüsse werden rätierlich über einen Zeitraum von in der Regel 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Seit 2004 werden diese in analoger Anwendung der Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert für Renten bzw. dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für bestehende Anwartschaften bewertet. Rechnungsgrundlage hierfür waren die Heubeck-Richttafeln 2005 G.

Mit den **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** wird allen bis zur Erstellung der Bilanz erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag, bei dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angemessene Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt sind. Soweit die Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellen, werden diese zum Barwert unter Verwendung der durch die Bundesbank festgestellten und veröffentlichten Zinssätze (RückAbzinsV) angesetzt. Soweit den Verpflichtungen Vermögensgegenstände gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zuzuordnen sind, erfolgt eine Saldierung mit der entsprechenden Rückstellung.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Unter dem **Rechnungsabgrenzungsposten** wird vorausgezahlter Erbbauzins passiv abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt in jährlich gleichbleibenden Raten entsprechend der Laufzeit des Erbbaurechts.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

(1) Anlagespiegel

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2017
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.977	185	–	–	22.162
	21.977	185	0	0	22.162
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.417	–	–	–	10.417
Technische Anlagen und Maschinen	62.312	5.046	5	431	67.784
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.869	813	877	–	7.805
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.190	11.836	–	–431	13.595
	82.788	17.695	882	0	99.601
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	49.956	14.356	441	–	63.871
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	51.930	30.518	3.770	–	78.678
Beteiligungen	3.032	600	256	–	3.376
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	372	–	70	–	302
Wertpapiere des Anlagevermögens	33.127	–	–	–	33.127
	138.417	45.474	4.537	0	179.354
	243.182	63.354	5.419	0	301.117

kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
16.273	669	-	704	16.238	5.704	5.924
16.273	669	0	704	16.238	5.704	5.924
4.510	145	-	-	4.655	5.907	5.762
36.761	2.105	5	-	38.861	25.551	28.923
6.078	630	789	-	5.919	1.791	1.886
-	-	-	-	-	2.190	13.595
47.349	2.880	794	0	49.435	35.439	50.166
-	-	-	-	-	49.956	63.871
-	-	-	-	-	51.930	78.678
-	-	-	-	-	3.032	3.376
-	-	-	-	-	372	302
-	-	-	-	-	33.127	33.127
0	0	0	0	0	138.417	179.354
63.622	3.549	794	704	65.673	179.560	235.444

(2) Finanzanlagen

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die **Beteiligungen** sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB, die als Anlage zum Anhang beigefügt ist, aufgelistet.

Unter den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** werden insbesondere an unsere Tochtergesellschaften zu Marktkonditionen ausgereichte langfristige Darlehen ausgewiesen. Diese dienen der Finanzierung der durch sie errichteten Windenergieanlagen.

Unter den **Wertpapieren des Anlagevermögens** werden die Anteile eines durch die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH mit dem Ziel der langfristigen Vermögensmehrung verwalteten Spezialfonds ausgewiesen. An diesem Fonds hält die ZEAG Energie AG (ZEAG) 100 % der Anteile. Es handelt sich hierbei um einen Mischfonds mit dem Anlageschwerpunkt Euroländer, der im Wesentlichen direkt oder indirekt in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien investiert.

Bei einem Buchwert von 73,62 € je Anteil beläuft sich der Wert eines Anteils im Sinne von § 36 InvG auf 95,85 € (Vorjahr 92,55 €). Im Berichtsjahr erfolgte keine Ausschüttung (Vorjahr 354 T€). Es besteht eine Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Veräußerung gemäß § 37 (2) InvG.

(3) Vorräte

Die Vorräte enthalten unfertige Leistungen in Höhe von 36.036 T€ (Vorjahr 20.711 T€). Im Baugebiet Südbahnhof, Heilbronn, erstellt die ZEAG im Zusammenhang mit der Errichtung einer Schaltanlage bzw. dem Bau eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) eine Gewerbeimmobilie und ein Studentenwohnheim und Mehrfamilienhäuser. Es ist beabsichtigt, die Immobilien nach ihrer Fertigstellung zu veräußern. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit 6 T€ (Vorjahr 6 T€) bewertet.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	2017	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	2016	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.520	–	14.502	–
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	70.608	–	64.579	–
Sonstige Vermögensgegenstände	2.981	49	3.802	49
	91.109	49	82.883	49

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Forderungen und Verbrauchsabgrenzungen für noch nicht abgerechnete Stromlieferungen. Erhaltene Abschlagszahlungen wurden mit den Forderungen verrechnet.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 29.244 T€ (Vorjahr 24.237 T€) auf solche aus Lieferungen und Leistungen und dem laufenden Verrechnungsverkehr. Zur Sicherstellung der Liquidität wurden verbundenen Unternehmen kurzfristige Darlehen zur Verfügung gestellt. Die Darlehen betragen zum Jahresende 36.180 T€ (Vorjahr 36.970 T€) und werden für die Planung und den Bau von Windenergieanlagen verwendet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen an unseren Abrechnungsdienstleister (2.397 T€; Vorjahr 2.739 T€), geleistete Anzahlungen auf Lieferungen und Leistungen (314 T€; Vorjahr 322 T€) und Forderungen an die übrigen Abrechnungspartner des gemeinsamen Kundencenters (4 T€; Vorjahr 2 T€).

(5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Unterschiedsbetrag ergibt sich aus der Verrechnung der Vermögensgegenstände mit der Rückstellung für Altersteilzeitanprüche.

in T€	2017	2016
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	46	99
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	161	158
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	161	158
Verrechnete Aufwendungen	1	8
Verrechnete Erträge	3	10

Die verrechneten Aufwendungen und Erträge werden unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst.

(6) Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in T€	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 01.01.2017	19.400	23.849	136.210	10.876	190.335
gezahlte Dividenden	-	-	-	-10.578	-10.578
Jahresüberschuss	-	-	-	24.600	24.600
Einstellung in andere Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss	-	-	11.000	-11.000	-
Stand 31.12.2017	19.400	23.849	147.210	13.898	204.357

Das **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft in Höhe von 19.400.000,00 € ist eingeteilt in 3.778.000 nicht einzeln verbrieft, voll stimmberechtigte Inhaber-Stückaktien. Die Stückaktien sind mit jeweils 5,13 €/Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.

Die **Kapitalrücklage** resultiert ausschließlich aus Agiobeträgen im Rahmen von Kapitalerhöhungen.

Von den **Gewinnrücklagen** entfallen 400 T€ auf die gesetzliche Rücklage und 146.810 T€ auf andere Gewinnrücklagen. Aus dem Jahresüberschuss 2017 wurden 11.000 T€ (Vorjahr 10.500 T€) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Im **Bilanzgewinn** von 13.898 T€ ist ein Gewinnvortrag in Höhe von 298 T€ (Vorjahr 259 T€) enthalten.

(7) Sonderposten

in T€	2017	2016
Baukostenzuschüsse	3.128	1.598
	3.128	1.598

Der **Sonderposten** betrifft noch nicht ertragswirksam gewordene Baukostenzuschüsse von Kunden für Investitionen in die Strom- und Telekommunikationsnetze sowie die Wärmeversorgung.

(8) Rückstellungen

in T€	2017	2016
Rückstellungen für Pensionen	37.010	34.735
Steuerrückstellungen	14.025	3.617
Sonstige Rückstellungen	31.157	24.966
	82.192	63.318

Für die unmittelbaren Verpflichtungen aus Versorgungszusagen gegenüber aktiven und ehemaligen Beschäftigten sind **Pensionsrückstellungen** gebildet.

Die Gesellschaft gewährt dem Vorstand und der Mehrzahl der Belegschaft nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses Ruhegelder und andere Leistungen. Die Höhe der zugesagten Versorgungsleistungen ist überwiegend von der Vergütung der Berechtigten und der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängig.

Durch vertragliche Vereinbarung hat die ZEAG Energie AG im Innenverhältnis ihre Tochtergesellschaft (NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH) von den Verpflichtungen aus der Zusage betrieblicher Altersversorgung freigestellt und bilanziert demzufolge Rückstellungen für diese Verpflichtungen. Die Tochtergesellschaft leistet einen entsprechenden Aufwandsersatz.

in %	2017	2016
Diskontierungszins	3,68	4,01
Zukünftig erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	1,05–2,25	0–2,25
Zukünftig erwartete Rentensteigerung	1,0–2,25	1,0–2,25

Aus dem Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen auf Basis eines zehnjährigen durchschnittlichen Marktzinses (37.010 T€; Vorjahr 34.735 T€) und der Bewertung auf Basis eines siebenjährigen durchschnittlichen Marktzinses (42.864 T€; Vorjahr 39.376 T€) ergibt sich eine Ausschüttungssperre in Höhe von 5.854 T€ (Vorjahr 4.641 T€). Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden, da der gesperrte Betrag durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Die sonstigen Rückstellungen werden für die Wasserkraftwerke, zu erwartende Kosten für Umweltschutzmaßnahmen im stillgelegten Steinbruch Lauffen a. N., Risiken aus der steuerlichen Außenprüfung, Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitvertrag der Elektrizitätswirtschaft, ausstehende Rechnungen, Rückzahlungsverpflichtungen und andere arbeits- und sozialrechtliche Verpflichtungen sowie sonstige Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten erfasst.

(9) Verbindlichkeiten

in T€	2017	davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre	2016	davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	174	174	-	-	336	336	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	85.054	54	85.000	61.540	28.143	3.143	25.000	21.550
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1	-	-	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	3.202	3.189	13	-	3.277	3.263	14	-
(davon aus Steuern)	(2.388)	(2.388)	(-)	(-)	(2.381)	(2.381)	(-)	(-)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(38)	(25)	(13)	(-)	(37)	(23)	(14)	(-)
	88.431	3.418	85.013	61.540	31.756	6.742	25.014	21.550

Zur Finanzierung der geplanten Investitionen gewährt die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG) der ZEAG ein Darlehen in Höhe von 100.000 T€ zu marktüblichen Konditionen. Zum Bilanzstichtag waren hiervon 85.000 T€ (Vorjahr 25.000 T€) des Darlehens abgerufen. Davon haben 61.540 T€ eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (Vorjahr 21.550 T€). Die übrigen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** im Rahmen der sozialen Sicherheit betreffen die Belegschaftshilfe e.V. und noch abzuführende Sozialversicherungsbeiträge.

Außer den üblichen Eigentumsvorbehalten bestehen für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten keine Sicherheiten.

(10) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzung betrifft den vorausgezahlten Erbbauzins für ein eingeräumtes Erbbaurecht.

(11) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestand aus erteilten Aufträgen für Investitionsvorhaben ein Bestellobligo in Höhe von rund 4,8 Mio. €.

Aus Miet- und Pachtverträgen mit einer Laufzeit bis max. 2018 bestehen Verpflichtungen in Höhe von 0,7 Mio. €. Für die in Heilbronn, Weipertstraße angemieteten Büroräume, angemietete Flächen in Ilshofen-Ruppertshofen im Zusammenhang mit dem Betrieb einer Windenergieanlage sowie für eingeräumte Grunddienstbarkeiten bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 7,5 Mio. €. Davon entfallen 6,1 Mio. € auf Mietzahlungen an verbundene Unternehmen. Zum Jahresende betrug der Gesamtbetrag der sonstigen Verpflichtungen 12,3 Mio. €.

Aufgrund den mit der NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF) und der Gasversorgung Unterland GmbH (GU) abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen sind etwaige Fehlbeträge durch die Gesellschaft auszugleichen.

Darüber hinaus bestehen Konzernbürgschaften gegenüber verschiedenen Konzerngesellschaften zur Sicherstellung der Zahlungsverpflichtungen aus abgeschlossenen Lieferverträgen in Höhe von 25,0 Mio. €.

Es bestehen mittel- und langfristige Strombezugsverträge.

Aufgrund der Vereinbarungen zum Strombezug aus dem Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar (GKN) bestehen Risiken aus einer möglichen Inanspruchnahme. Diese ergeben sich aus der von den Betreibern der Kernkraftwerke zu erfüllenden Deckungsvorsorge nach dem Atomgesetz. Es sind gegenwärtig keine Umstände erkennbar, die eine Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung erwarten lassen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(12) Umsatzerlöse

Umsätze wurden nur im Inland getätigt und verteilen sich wie folgt:

in T€	2017	2016
Stromerlöse	164.403	156.529
abzüglich Stromsteuer	-12.949	-13.479
	151.454	143.050
sonstige Erlöse	19.435	18.241
	170.889	161.291

Unter den sonstigen Erlösen werden Umsatzerlöse aus Wärme- und Kältelieferungen sowie Telekommunikation, Dienstleistungen (für NHF und Fremde) und Pachterlöse aus der Verpachtung des Stromverteilungsnetzes an NHF, Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen ausgewiesen.

Von den Umsatzerlösen waren 288 T€ (Vorjahr 504 T€) periodenfremd.

(13) Erhöhung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen

Die ZEAG erstellt auf einem ehemaligen Bahnhofsgelände mehrere Immobilien. Nach der Errichtung der Gebäude ist deren Veräußerung vorgesehen. Die Bestandsveränderungen, die auch noch nicht abgerechnete Dienstleistungen umfassen, betragen 15.227 T€ (Vorjahr 17.487 T€).

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Erträge aus Zuschreibungen (704 T€; Vorjahr 16 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (578 T€; Vorjahr 907 T€) sowie Erlöse aus Kostenerstattungen (1.172 T€; Vorjahr 931 T€). Im Vorjahr wurde unter dieser Position ein Buchgewinn aus der Rückgabe von Anteilen unseres Wertpapierspezialfonds ausgewiesen (8.785 T€).

Die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen belaufen sich auf 27 T€ (Vorjahr 846 T€).

Der neutrale und periodenfremde Teil der sonstigen betrieblichen Erträge beläuft sich auf 1.407 T€ (Vorjahr 10.660 T€). Diese betreffen überwiegend Erträge aus der Zuschreibung auf ein Strombezugsrecht und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

(15) Materialaufwand

in T€	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	116.334	120.194
davon Strombezugskosten	(114.113)	(118.006)
Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.152	21.563
davon Konzessionsabgaben	(558)	(555)
	135.486	141.757

Unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden insbesondere die Aufwendungen für den Strombezug ausgewiesen, welche auch die verrechneten Entgelte für Netznutzung umfassen. Der Rückgang bei den Strombezugskosten ist überwiegend auf Sondervorgänge im Zusammenhang mit dem Strombezug aus dem Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar zurückzuführen.

Die im Materialaufwand enthaltenen periodenfremden Posten betragen 541 T€ (Vorjahr 911 T€).

(16) Personalaufwand

in T€	2017	2016
Löhne und Gehälter	8.415	7.259
Soziale Abgaben	1.321	1.133
Aufwendungen für Altersversorgung	341	876
	10.077	9.268

(17) Beschäftigte

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 113 (Vorjahr 102) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Vom Personalaufwand sind 5 T€ periodenfremd (Vorjahr 50 T€).

(18) Mitarbeiter nach Altersgruppen

in %	2017	2016
bis 25 Jahre	8	8
26 bis 35 Jahre	18	17
36 bis 45 Jahre	16	17
46 bis 55 Jahre	40	42
über 55 Jahre	18	16
	100	100

Zum Jahresende betrug die Beschäftigtenzahl 113 (Vorjahr 104).

(19) Abschreibungen

Die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres betragen 3.549 T€ (Vorjahr 3.459 T€). Auch im aktuellen Berichtsjahr waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Kosten des Betriebs, der Verwaltung und des Vertriebs sowie der Querschnittsfunktionen. Periodenfremde Aufwendungen waren in Höhe von 45 T€ (Vorjahr 41 T€) zu verzeichnen.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit werden sonstige Steuern in Höhe von 20 T€ (Vorjahr 18 T€) bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(21) Beteiligungsergebnis

in T€	2017	2016
Erträge aus Beteiligungen	2.031	2.003
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.737)	(1.825)
Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–
Erträge aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	–	–
Erträge aus Ergebnisabführung	3.705	2.482
Aufwendungen aus Verlustübernahme	–348	–7.322
	5.388	–2.837

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden u.a. der anteilige Gewinn der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG von 1.039 T€ (Vorjahr 1.331 T€) und der ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG von 560 T€ (Vorjahr 465 T€) ausgewiesen.

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme betreffen im Wesentlichen den, aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags übernommenen, Jahresfehlbetrag der NHF. Er betrug 325 T€ (Vorjahr 7.307 T€).

Die GU führte aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ihren Jahresgewinn in Höhe von 3.705 T€ (Vorjahr 2.482 T€) an die ZEAG ab.

(22) Finanzergebnis

in T€	2017	2016
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.768	1.437
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(18)	(17)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	249	144
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(133)	(102)
(davon aus Abzinsung von Rückstellungen)	(–)	(–)
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren	–	104
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–5.180	–3.760
(davon an verbundene Unternehmen)	(–1.245)	(–23)
(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen)	(–3.858)	(–3.701)
	–3.163	–2.075

Von den Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen entfallen 1.227 T€ (Vorjahr 23 T€) auf das von der EnBW AG gewährte langfristige Darlehen.

(23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr ergaben sich periodenfremde Steuererträge in Höhe von 136 T€ (Vorjahr 254 T€).

Bei der Ermittlung der latenten Steuern werden die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz von ZEAG und der organschaftlich verbundenen NHF einbezogen. Der angewandte Steuersatz von 29,65 % umfasst die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer. Dabei ergibt sich ein Überhang von latenten Steueransprüchen (aktive latente Steuern). Von dem Aktivierungswahlrecht wird kein Gebrauch gemacht. **Aktive latente Steuern** aus den zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehenden Bewertungsdifferenzen des Anlagevermögens, hier insbesondere der immateriellen Vermögensgegenstände und des Wertpapierspezialfonds sowie der Rückstellungen, stehen dabei **passive latente Steuern** aus der unterschiedlichen Bewertung des Sachanlagevermögens gegenüber. Zins- bzw. Verlustvorträge waren nicht zu berücksichtigen.

(24) Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ZEAG von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2017 nicht eingetreten.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Aufsichtsrat

Steffen Ringwald

Pfinztal

Geschäftsführer der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH

Vorsitzender

Klaus Brändle

Filderstadt

Leiter kaufm. Funktionen der Netze BW GmbH

1. stellv. Vorsitzender

Helmut Engelhardt*

Lauffen am Neckar

Elektromeister

2. stellv. Vorsitzender

Aurélie Alemany

Bad Homburg

Leiterin Vertrieb der Yello Strom GmbH

(ab 3. November 2017)

Tomislav Boras*

Heilbronn

Elektrotechnikermeister

Dirk Güsewell

Tamm

Leiter der Geschäftseinheit Erzeugung/Portfolioentwicklung

der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Harry Mergel

Heilbronn

Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn

Steffen Pfisterer*

Bretzfeld
Elektrotechnikermeister

Helmut Schnieders

Walzbachtal
Leiter Bewertung & Beteiligungscontrolling der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Carina Verlohr

Stuttgart
Leiterin HR Sparte Markt der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
(bis 30. September 2017)

Vorstand

Eckard Veil

Zirndorf

* Arbeitnehmervertreter

BEZÜGE DER ORGANMITGLIEDER

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wird nach Maßgabe des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für Pensionszusagen gegenüber dem derzeitigen Vorstand bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 346 T€ (Vorjahr 281 T€).

Im Geschäftsjahr wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen Ruhegeldzahlungen in Höhe von 304 T€ (Vorjahr 297 T€) geleistet. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind zum Bilanzstichtag 5.108 T€ (Vorjahr 4.945 T€) zurückgestellt.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 112 T€ (Vorjahr 113 T€).

Leistungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats werden nicht gewährt.

HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Auf die Angabe des im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorars wird verzichtet, da der Jahresabschluss der Gesellschaft in den Konzernabschluss der EnBW AG einbezogen wird.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Der Konzern EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG), Karlsruhe, besitzt unverändert eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft.

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH, Ravensburg, haben am 18. November 2002 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft die Schwelle von 75 % überschritten habe und 95,68 % betrage.

Gemäß einer Mitteilung der EnBW AG bzw. der Netze BW GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Regional Aktiengesellschaft), vom 9. Februar 2004 hatte EnBW AG 85,68 % ihrer Anteile an die Netze BW GmbH abgegeben. Gleichzeitig teilte EnBW AG mit, dass sie nach Übertragung der vorgenannten Anteile noch 2,4 % der Anteile der ZEAG direkt halte.

Mit Schreiben vom 21. September 2007 teilte uns die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart, mit, dass sie 87,26 % der Aktien unserer Gesellschaft von der Netze BW GmbH übernommen habe. Gleichzeitig ging die Mitteilung ein, dass der Stimmrechtsanteil der Netze BW GmbH nunmehr 0 % betrage.

Das Land Baden-Württemberg und die NECKARPRI GmbH, Stuttgart, haben am 17. Februar 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft die Schwelle von 75 % überschritten habe und 98,26 % betrage.

Am 6. April 2011 erfolgte die Mitteilung, dass der Stimmrechtsanteil der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH die Schwelle von 75 % überschritten hat und 98,26 % der Stimmrechte beträgt.

Am 15. Januar 2016 teilten uns das Land Baden-Württemberg, die NECKARPRI GmbH und die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH mit, dass ihr Stimmrechtsanteil seit dem 22. Dezember 2015 0 % beträgt. Mit Mitteilung vom gleichen Tag teilte uns der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH mit, dass deren Stimmrechtsanteil ebenfalls seit 22. Dezember 2015 0 % beträgt.

Die bis dahin von der EnSüd West Energiebeteiligungen AG & Co. KG, Karlsruhe, gehaltenen Stimmrechtsanteile (10 %) sind gemäß einer Mitteilung der EnSüd West Energiebeteiligungen AG & Co. KG bzw. der EnBW zum 26. Oktober 2011 auf die EnBW AG übergegangen. Seit diesem Zeitpunkt hält die EnBW AG direkt 11 % der Anteile unserer Gesellschaft.

Nachdem die von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH gehaltenen Anteile gem. § 16 Abs. 4 AktG der EnBW AG zuzurechnen sind, hält EnBW AG direkt und indirekt 98,65 % der Anteile unserer Gesellschaft.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der EnBW AG, Karlsruhe, für den kleinsten und zugleich größten Kreis von Unternehmen einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird. Da der Konzernabschluss der EnBW AG für die ZEAG gemäß § 291 AktG befreiende Wirkung hat, wird auf die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses für die ZEAG verzichtet.

ANGABEN NACH § 6b ABS. 2 ENWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen außerhalb der gewöhnlichen Tätigkeit als Unternehmen der Energieversorgung betreffen den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Netze BW GmbH, den Pacht- und Dienstleistungsvertrag mit der NHF sowie Darlehensgewährungen der EnBW AG an unsere Gesellschaft.

Sämtliche Abrechnungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen.

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Als Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 einschließlich des Gewinnvortrags von 297.710,51 € aus dem Vorjahr ergibt sich ein Betrag von 13.897.502,63 €.

Wir schlagen vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2017	
von 3,55 € je Stückaktie	13.411.900,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	485.602,63 €
	13.897.502,63 €

Heilbronn, 12. März 2018

ZEAG Energie AG



Der Vorstand

ZEAG ENERGIE AG, HEILBRONN
ANTEILSBESITZLISTE GEM. § 285 ABS. 11 HGB ZUM 31.12.2017

Name der Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital 31.12.17 T€	Anteil am Kapital %	Jahres- ergebnis T€
Gasversorgung Unterland GmbH (GU)	Heilbronn	8.225	100,0	- ¹
Stromnetzgesellschaft Heilbronn Verwaltungs-GmbH	Heilbronn	26	51,1	0
Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG	Heilbronn	37.430	49,9	2.239
NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF)	Heilbronn	4.000	100,0	- ¹
ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG	Heilbronn	3.153	44,1	1.269
ZEAG Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Heilbronn	34	100,0	2
ZEAG Erneuerbare Energien GmbH	Heilbronn	43	100,0	18
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	Stuttgart	28.518 ²	8,3	1.978 ²
Bürgerenergie Widdern GmbH & Co. KG	Widdern	7.500	96,07	172
BürgerEnergie Königheim GmbH & Co. KG	Königheim	100	99,0	91
EE Bürgerenergie Heilbronn GmbH & Co. KG	Heilbronn	1.000	26,0	68
EE BürgerEnergie Hardthausen GmbH & Co. KG	Hardthausen	8.100	80,8	291
EE Bürgerenergie Braunsbach GmbH & Co. KG	Braunsbach	7.600	99,99	341
EE BürgerEnergie Neudenau GmbH & Co. KG	Neudenau	74	99,0	-5
EE BürgerEnergie Boxberg GmbH & Co. KG	Boxberg	5.600	99,98	547
EE BürgerEnergie Jagsthausen GmbH & Co. KG	Jagsthausen	4.479	96,11	5
EE Bürgerenergie Bühlerzell GmbH & Co. KG	Bühlerzell	78	99,0	-6
EE BürgerEnergie Möckmühl GmbH & Co. KG	Möckmühl	1.559	96,15	29
EE Bürgerenergie Frankenhardt GmbH & Co. KG	Frankenhardt	81	99,0	-3
EE BürgerEnergie Forchtenberg GmbH & Co. KG	Forchtenberg	1.485	99,93	13
EE BürgerEnergie Hardheim GmbH & Co. KG	Hardheim	82	99,0	-8
EE BürgerEnergie Höpfingen GmbH & Co. KG	Höpfingen	83	99,0	-7
EE BürgerEnergie Ilshofen GmbH & Co. KG	Ilshofen	1.600	98,75	116
EE BürgerEnergie Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG	Sulzbach-Laufen	83	99,0	-3
EE BürgerEnergie Krautheim GmbH & Co. KG	Krautheim	29	99,0	-10
Erneuerbare Energien Neckarwestheim GmbH & Co. KG	Neckarwestheim	700	52,86	23
NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG	Heilbronn	100	100,0	-8
NHL Verwaltungs-GmbH	Heilbronn	23	100,0	-2
tkk teleconsult Kommunikationstechnik GmbH	Backnang	800	25,20	108 ³

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Vorjahreswerte

3 abweichendes Geschäftsjahr

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen, die jedoch von untergeordneter Bedeutung für unser Unternehmen sind.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

ZEAG Energie AG
Weipertstraße 41
74076 Heilbronn
www.zeag-energie.de

KONZEPT UND DESIGN

IR-ONE, Hamburg
www.ir-one.de

ILLUSTRATION

Alexander Wohlrab
www.alex-wohlrab.de

DRUCK

Schweikert Druck
www.druck-schweikert.de

BILDNACHWEIS

iStock, Shutterstock, fotolia
Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

WICHTIGE HINWEISE

KEIN ANGEBOT UND KEINE ANLAGEEMPFEHLUNG

Dieser Bericht wurde lediglich zu Ihrer Information erstellt.

Er stellt kein Angebot, keine Aufforderung und keine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar, deren Emittent die ZEAG Energie AG ist. Dieser Bericht stellt auch keine Bitte, Aufforderung oder Empfehlung zu einer Stimmabgabe oder Zustimmung dar. Alle Beschreibungen, Beispiele und Berechnungen wurden lediglich zur Veranschaulichung in diesen Bericht aufgenommen.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Annahmen, Plänen, Schätzungen und Prognosen der Geschäftsleitung beruhen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen ergeben sich aus dem Kontext, sind darüber hinaus jedoch auch an den Begriffen kann, wird, sollte, plant, beabsichtigt, erwartet, denkt, schätzt, prognostiziert, potenziell oder fortgesetzt sowie ähnlichen Ausdrücken zu erkennen.

Naturgemäß sind zukunftsgerichtete Aussagen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die durch die Gesellschaft nicht kontrolliert oder präzise vorhergesagt werden können. Tatsächliche Ereignisse, zukünftige Ergebnisse, die finanzielle Lage, Entwicklung oder Performance der ZEAG Energie AG können daher erheblich von den in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Deshalb kann nicht garantiert oder sonst dafür gehaftet werden, dass sich diese zukunftsgerichteten Aussagen als vollständig, richtig oder genau erweisen oder dass erwartete prognostizierte Ergebnisse in der Zukunft tatsächlich erreicht werden.

KEINE VERPFLICHTUNG ZUR AKTUALISIERUNG

Die ZEAG Energie AG übernimmt keinerlei Verpflichtung jedweder Art, in diesem Bericht enthaltene Informationen und zukunftsgerichtete Aussagen an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen oder sonst zu aktualisieren. Dieser Geschäftsbericht steht auch im Internet als Download zur Verfügung.

ZEAG Energie AG

Weipertstraße 41

74076 Heilbronn

Telefon: 07131 6 10 - 0

Telefax: 07131 6 10 - 1050

E-Mail: info@zeag-energie.de

www.zeag-energie.de